

STADTMUSEUM  HORNOLDHAUS

Pressespiegel

Pressespiegel

Willkommen zu unserer Sonderausstellung –
unter besonderen Rahmenbedingungen ...

COVID-19

Fahrrad...

Mobilität im Wandel der Zeit

Sonderausstellung
15.5. bis 4.10.2020

Termine
Unter Vorbehalt der
Entwicklungen in Zusam-
menhang mit Covid-19

STADTMUSEUM  HÖRNMOLDHAUS

Gestaltung: Hildwein Kommunikationdesign, Ludwigslöb, Foto: Tilmann Lohspeich

Fahrrad...

Mobilität im Wandel der Zeit

Sonderausstellung
15.5. bis 4.10.2020

Termine
unter Vorbehalt der
Entwicklungen in Zusammen-
hang mit Covid-19

STADTMUSEUM  HORNOLDHAUS

Fahrrad Mobilität im Wandel der Zeit

Seit der Erfindung des Laufrads durch Freiherr von Drais vor über 200 Jahren ist das Zweirad einem steten Wandel unterworfen. Entwicklungen wie Pedale, Metallrahmen, Kettenantrieb und schließlich elektrische Hilfsmotoren veränderten sowohl Gestalt als auch Nutzung der Fahrräder im Laufe der Zeit. Die schwerfälligen Holzräder wurden im 19. Jahrhundert von immer größeren Hochrädern aus Metall abgelöst, die jedoch ein erhebliches Unfallrisiko mit sich brachten. Der Kettenantrieb ermöglichte die Konstruktion von niedrigeren Sicherheitsrädern, deren Formen im Wesentlichen bis heute Bestand haben. Verbesserungen wie gefederte Sattel, Luftschläuche und Gangschaltungen machten das Fahren angenehmer. Klingeln, Leuchten und Reflektoren sorgen für mehr Sicherheit. Gepäckträger, Kindersitze und Anhänger erlauben auf vielfältige Art und Weise die Mitnahme und den Transport von Personen und Gegenständen.



Bietighelmer Hebamme Pauline Roth, 1931.

Neben teuren Luxusmodellen, die sich anfangs vor allem der Adel leistete, wurden allmählich auch Sporträder zum Kunstfahrrad und für Radrennen angeboten. Sportler schlossen sich in Radsportvereinen wie dem „Arbeiter- Rad- und Kraftfahrer-Bund“ in Bissingen zusammen. Auch günstigere Freizeit- und Gebrauchsräder für Jedermann spielten im 20. Jahrhundert eine entscheidende Rolle für die Mobilität der Bevölkerung. Nicht nur die typischen Herrenräder, sondern verschiedene Modelle für Frauen und Kinder sowie



1817 Draisine 1861 Michauline 1869 Hochrad 1878 Sicherheitsniederrad 1888 Rennrad 1995 E-Bike ...

Sonderformen wie Lasten- und Liegeräder oder auch Klapp- und Bonanzräder kamen auf den Markt und wecken heutzutage manch nostalgische Erinnerung.

Die Wechselausstellung „Fahrrad – Mobilität im Wandel der Zeit“ beleuchtet einerseits die Entwicklung von der Draisine über Michauline, Hochrad, Niederrad bis hin zum E-Bike, andererseits werden verschiedene Aspekte rund um das Fahrrad in Bietigheim-Bissingen gezeigt. Historische Fotografien von Radgeschäften und frühen Fahrradfahrern wie der Hebamme Pauline Roth, die in den 1930er Jahren mit Hilfsmotor unterwegs war, geben Einblicke in vergangene Zeiten. Erfolge von Kunstradfahrern und Rennfahrern werden genauso beleuchtet, wie eine abenteuerliche Reise von Bietigheim-Bissingen aus rund um die Welt und verschiedene Fahrradgruppen für Jung und Alt. Auch Fahrradzubehör wird vorgestellt, das in Bietigheim-Bissingen hergestellt worden ist. So produzierte beispielsweise die Firma Kienzle das Fahrradflickzeug „Victoria“.




Das Begleitprogramm der Wechselausstellung enthält vielfältige Angebote, darunter Fahrradtouren des ADFC Bietigheim-Bissingen und der Initiative „Stolpersteine in Bietigheim-Bissingen“, Vorträge und Filmvorführungen sowie Kinderworkshops.

Geplant ist außerdem von Mai bis Anfang Oktober eine kleine Ausstellung mit weiteren Objekten des Bissinger Radsportvereins im Foyer des Bissinger Rathauses.



Stadtmuseum Hornmoldhaus
Hauptstraße 57 | 74321 Bietigheim-Bissingen
Tel. 07142 / 74 352 (Infotheke Museum)
Tel. 07142 / 74 362 (Büro)
Fax 07142 / 74 353
E-Mail: stadtmuseum@bietigheim-bissingen.de
www.bietigheim-bissingen.de

 Besuchen Sie uns auch auf Facebook!

Das Haus ist leider nicht barrierefrei zu besuchen.

Öffnungszeiten*

Di, Mi, Fr 13.45 – 17.45 Uhr
Do 13.45 – 19.45 Uhr
Sa, So, feiertags 10.45 – 17.45 Uhr
Montags geschlossen. Eintritt frei

➔ Begrenzter Einlass wegen Hygienemaßnahmen.
Gruppenführungen, Kindergeburtstage und kulturpädagogische Angebote nach Vereinbarung.



Vorschau




Besuchen Sie auch unsere nächste Ausstellung zum Thema „Orange – Farbe und Lebensgefühl der 1960er / 1970er Jahre“ vom 25. Oktober 2020 bis 18. April 2021.*

* Alle Termine unter Vorbehalt der weiteren Entwicklungen in Zusammenhang mit Covid-19

Begleitprogramm



Die nachfolgenden Termine sind geplant, können sich aber kurzfristig im Zuge der Covid-19 Entwicklungen ändern. Bitte beachten Sie deshalb unsere aktuellen Informationen zu den Veranstaltungen unter www.bietigheim-bissingen.de oder 



Begleitende Angebote



- Jun Geplant »Kleine Fahrradausstellung zum Bissinger Radsportverein«.
- Nov Im Foyer des Bissinger Rathauses, Bahnhofstraße 1, 74321 Bietigheim-Bissingen, im Zeitraum der Sonderausstellung zu folgenden Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8 bis 12 Uhr und Mo bis Mi 14 bis 16 Uhr sowie Do 14 bis 18 Uhr.
- Nov Zusätzlich geplant ist die kleine Weihnachts-Ausstellung
- »Weihnachtsmänner auf Fahrrädern«
- Feb (Ende November 2020 bis 2. Februar 2021).



Regelmäßige Veranstaltungen







Der »Handarbeitskurs«, die »Offene Skatrunde«, sowie die Führungen »Dame mit Hut« und »Fenster zur Renaissance« können zur Zeit leider nicht durchgeführt werden. Sobald wir den „Handarbeitskurs“... wieder anbieten können, werden wir dies auf unserer Internetseite und über die Tagespresse bekanntgeben.

Juli

- Fr 24 ab 18.30 Uhr •  
Fahrradtour »Streifen und Kreise – kreuz und quer. Sicher mit dem Rad durch die Straßen der Stadt«, in Kooperation mit dem ADFC Bietigheim-Bissingen, Start: Stadtmuseum Hornmoldhaus, Hauptstr. 57, circa 12 km.

August



- Do 6 15-17 Uhr •     ab 6 Jahre
Sommerferienprogramm – Bastelworkshop zum Thema »Fahrrad«.
- Do 13 15-17 Uhr •     ab 6 Jahre
Sommerferienprogramm – Bastelworkshop zum Thema »Fahrrad«.

Mai



- Fr 15 ab 13.45 Uhr • 
Beginn der Ausstellung »Fahrrad – Mobilität im Wandel der Zeit«.
- So 17 ganztags •  
»Internationaler Museumstag« mit vielen digitalen Angeboten für die ganze Familie.



Juni

- Mi 24 ab 16.30 Uhr •     ab 6 Jahre
»Kräuteraktion zum Johannistag«, für Kinder, Eltern und Großeltern. Anmeldung bei Frau Schnetz-Frangen:
T 0152/27 06 11 40, familienpastoral@keb-ludwigsburg.de

September

- Sa 19 19 Uhr •  
Lichtbildvortrag »Die Welt erfahren – zwei Jahre mit dem Rad um die Welt« mit Claudia Klein-Hitpaß & Uwe Rotter, im Evangelischen Gemeindehaus, Schwätzgässle 1-3.
- So 20 ab 14 Uhr •  
Fahrradtour »Quellen, Brunnen und Bäche – Wasserversorgung in früheren Zeiten«, in Kooperation mit dem ADFC Bietigheim-Bissingen, Start: Stadtmuseum Hornmoldhaus, Hauptstr. 57, circa 25 km.
- Do 24 19.30 Uhr •  
Vortrag »Von der Laufmaschine bis zum Lastenrad – die unbegrenzte Zukunftsperspektive einer genialen Erfindung« von Martin Hauge, in Kooperation mit dem Geschichtsverein Bietigheim-Bissingen, im Enzpvavillon.

Juli



- So 12 ab 14 Uhr • Fahrradtour »Streifen und Kreise – kreuz und quer. Sicher mit dem Rad durch die Straßen der Stadt« in Kooperation mit dem ADFC Bietigheim-Bissingen, Start: Stadtmuseum Hornmoldhaus, Hauptstr. 57, circa 12 km.
- Di 14 19 Uhr • Filmvorführung zum Thema »Fahrrad anno dazumal« im Evangelischen Gemeindehaus, Schwätzgässle 1-3.
- Sa 18 15 Uhr • ab 6 Jahre Mitmachaktion und Lesung von Uwe Mayer »Zur Erfindung des Laufrads durch Freiherr von Drais«.
- So 19 15 Uhr • barrierefrei, Eingang über Rathaushof »Aus der Schatzkiste des Stadtarchivars« – Dokumente und ihre Geschichten zur Sonderausstellung, präsentiert von Stadtarchivar Dr. Christoph Florian.

Oktober



- Sa 3 11-13 Uhr • ab 6 Jahre »Tür auf! Hier kommt die Maus«, Kinderworkshop und Depotbesichtigung mit Restaurator Andreas Mattes im Stadtmuseum Hornmoldhaus.
- Sa 3 ab 15 Uhr • Fahrradtour »Mit dem Fahrrad von Stolperstein zu Stolperstein: Opfern des Nationalsozialismus auf der Spur«, mit Thomas Reusch-Frey von der Initiative „Stolpersteine in Bietigheim-Bissingen“, Start: Stadtmuseum Hornmoldhaus, Hauptstr. 57, circa 10 km.

digital geöffnet

- 24 Std. Gerne können Sie das Hornmoldhaus auch virtuell besuchen, bei einem:
Rundgang Erwin von Baelz Kabinett
Rundgang Bankett (Sommerstube)
Rundgang Teekannenausstellung
<https://www.bietigheim-bissingen.de/deutsch/kultur-sport-und-freizeit/kulturelle-einrichtungen/hornmoldhaus-virtueller-ausstellungsbesuch/>



Eintritt frei



Anmeldung erforderlich



oder



Kinderprogramm



aktuelle Infos zu den Terminen auf unserer Internetseite

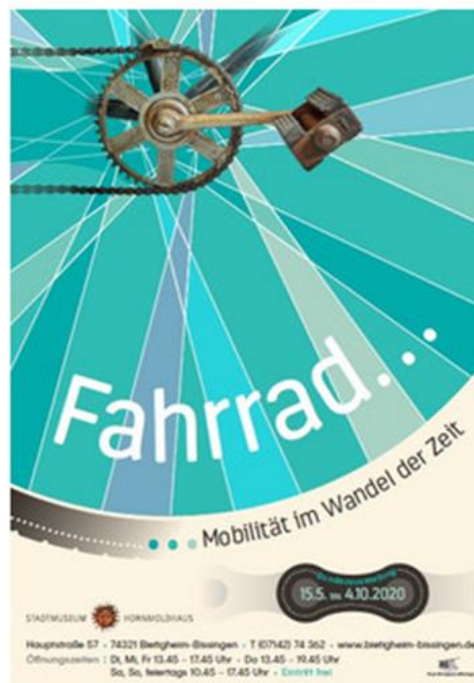
Neue Ausstellung im Stadtmuseum Hornmoldhaus

Eröffnung Radausstellung „Fahrrad – Mobilität im Wandel der Zeit“ im Stadtmuseum Hornmoldhaus

Das Stadtmuseum Hornmoldhaus eröffnet am Freitag, 15. Mai 2020 die neue Radausstellung „Fahrrad – Mobilität im Wandel der Zeit“ mit einer Vielzahl von historischen und modernen Zweirädern, Trikots etc. Die Ausstellung ist bis zum 4. Oktober 2020 zu sehen.

Der Eintritt ist frei, allerdings gilt eine begrenzte Besucherzahl, so dass es eventuell zu Wartezeiten kommen könnte. Besichtigungen außerhalb der Öffnungszeiten sind nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter 07142 / 74-362 möglich. Beim Besuch müssen Gesichtsmasken getragen werden, am Eingang steht Desinfektionsmittel bereit und es müssen die Abstandsregeln von min. 1,5 m eingehalten werden. Es gelten die üblichen Öffnungszeiten und ein Einbahnstraßensystem (Eingang über den Haupteingang – Ausgang über das Hinterhaus/ Rathaushof).

Mit der Erfindung des Laufrads vor über 200 Jahren durch Freiherr von Drais begann die Geschichte des Zweirads. Bis heute ist es einem steten Wandel unterworfen. Entwicklungen wie Pedale, Metallrahmen, Kettenantrieb und schließlich elektrische Hilfsmotoren veränderten sowohl Gestalt als auch Nutzung der Fahrräder im Laufe der Zeit. Die schwerfälligen Holzräder wurden im 19. Jahrhundert von immer größeren Hochrädern aus Metall abgelöst, die jedoch ein erhebliches Unfallrisiko mit sich brachten. Der Kettenantrieb ermöglichte die Konstruktion von niederen Sicherheitsrädern, deren Formen im Wesentlichen bis heute Bestand haben. Verbesserungen wie gefederter Sattel, Luftschläuche und Gangschaltungen machten das Fahren angenehmer. Klingeln, Leuchten und Reflektoren sorgen für mehr Sicherheit. Neben teuren Luxusmodellen, die sich anfangs vor allem der Adel leistete, wurden allmählich auch Sporträder zum Kunstradfahren und für Radrennen angeboten. Sportler schlossen sich in Radsportvereinen wie dem „Arbeiter- Rad- und Kraftfahrer-Bund“ in Bissingen zusammen. Auch günstigere Freizeit- und Gebrauchsräder für Jedermann spielten im 20. Jahrhundert eine entscheidende Rolle für die Mobilität der Bevölkerung. Nicht nur die typischen Herrenräder, sondern verschiedene Modelle für Frauen und Kinder sowie Sonderformen wie Lasten- und Liegeräder oder auch Klapp- und Bonanzräder kamen auf den Markt und wecken heutzutage manch nostalgische Erinnerung.



Besucherstatistik

Besucherstatistik

Sonderausstellung im Hornmoldhaus

Fahrrad ... Mobilität im Wandel der Zeit

15. Mai 2020 – 4. Oktober 2020

Während der rund 20-wöchigen Dauer der Ausstellung wurde das Stadtmuseum Hornmoldhaus von **4.282 Personen** unterschiedlicher Altersgruppen besucht.

Diese Besucherzahl umfasst auch die zahlreichen Führungen, Sonderveranstaltungen sowie Kindergeburtstage zu dem Ausstellungsthema.

Diese insgesamt **76 Besuchergruppen** gliedern sich wie folgt:

- 63 Angebote bzw. Führungen für Erwachsene
(558 Personen)
- 6 Angebote für Kinder
(48 Personen)
- 2 Angebote für Familien
(66 Personen)
- 5 Führungen Schulklassen
(53 Personen)

76 **Angebote (725 Teilnehmer)**

sowie

- 3 **Kindergeburtstage**

Museumspädagogische Angebote:

Kreative Angebote zur nachhaltigen Ergänzung der dialogischen Ausstellungsrundgänge

Angebot	besonders geeignet für folgende Zielgruppen	Materialien	Kosten pro Gruppe bzw. pro Teilnehmer
1. Führung durch die Fahrrradausstellung	Kindergartenkinder Grundschüler		kostenfrei
2. Gestalte eine Fahrradpostkarte	Kindergartenkinder Grundschüler	Postkarten Buntstifte Knöpfe Stempel	1 € (Gruppenpauschale)
3. Gestalte einen eigenen Stempel aus Fahrradschläuchen	Kindergartenkinder Grundschüler	Holzklötzchen Kleber Fahrradschlauch	1 € (Gruppenpauschale)
4. Gestalte ein eigenes Armband aus Fahrradschläuchen	Kindergarten Grundschüler Schüler der Sekundarstufe I	Fahrradschläuche Druckknöpfe Brads	0,50 € pro Kind
5. Gestalte deine eigenen Fahrradquasten/Pom-Poms	Kindergarten Grundschüler	Wolle Zugeschnittener Karton Schere	1 € (Gruppenpauschale)
6. Gestalte deinen eigenen Ring aus Fahrradschläuchen	Grundschüler	Knopf Fahrradschlauch Nähzeug	kostenfrei
7. Gestalte einen Schlüsselanhänger aus Fahrradschläuchen	Kindergarten Grundschüler	Schlüsselband Rohling Fahrradschlauch Brads	2 € Gruppenpauschale

Unser virtueller Ausstellungsrundgang:

https://www.bietigheim-bissingen.de/fileadmin/user_upload/hornmoldhaus/rundgaenge/fahrrad/index.html









Pumptrack-Anlage mit Dirtpark im Ellental

Beim Jugendpfeil 2018 wurde der Wunsch nach einem geeigneten Trainingsplatz für Mountainbike- und BMX-Fahrer geäußert. Aktuell entsteht die Pumptrack-Anlage mit Dirtbikepark neben dem Jugendhaus 4D.

Fahrräder für Kinder und Jugendliche

«DAS NETZ – Jugendförderung Bietigheim-Bissingen» ist eine anerkannte gemeinnützige Einrichtung der außerschulischen Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit, die mit zahlreichen Angeboten wie dem Jugendhaus 4D, dem Jugendtreff Bissingen, der Mobilen Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördert.

Fahrradbegeisterte Kinder und Jugendliche können in der offenen Zirkusgruppe »Höllgallpöadli« und bald auch auf der Trainingsanlage für Mountainbikes und BMX-Fahrräder ihr Können unter Beweis stellen und ausbauen.

Komm mach mit!

Termine der Zirkusgruppe »Höllgallpöadli«:
Jeden Freitag 15.00 – 18.00 Uhr, Jugendhaus 4D (derzeit abhängig von den Entwicklungen der Corona-Krise).

Lustige Zirkusräder des Jugendhauses

Die ausgestellten Zirkusräder sind selbstkonstruierte Fahrzeuge der Zirkusgruppe »Höllgallpöadli« der Offenen Jugendarbeit. Das kostenlose und offene Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche ab acht Jahren, die längerfristiges Interesse am Zirkus haben. Geprägt werden Zirkusdisziplinen wie Jonglage, Diable, Poi, Loufugel, Einrad, Hochrad, Vertikalkübel, Trapez und Akrobatik.

Dabei steht die individuelle Entdeckung eigener Stärken, Neigungen und Fähigkeiten im Vordergrund. Bei Aufführungen im Jugendhaus, bei Stadtfesten oder auf Einladung anderer Einrichtungen, entwickelt die Zirkusgruppe eigene Choreographien mit passender Musik und erwirft gemeinsam die passenden Kostüme.

Das Jugendhaus bietet ideale Bedingungen und vielfältige Requisiten, um die eigene Geschicklichkeit auf die Probe zu stellen. Gelegentlich werden professionelle Referenten für die Zirkusproben eingeladen, die anspruchsvolles Wissen und Können in der Luftakrobatik, beim Jonglieren, beim Einrad fahren und in vielen anderen Disziplinen vermitteln.

Im September 2000 gründete der Erlebnispädagoge Peter Böhm das offene Angebot im damals neuen Jugendtreff Bissingen im Mühling 5. Ab 2002 übernahm Zirkuspädagoge Markus Kolb die Leitung der Gruppe. Das Training fand ab 2006 in den geeigneteren Räumlichkeiten des Jugendhauses in der Fortstraße statt. Nach dem Abriss des dortigen Jugendhauses wurden die Proben 2012 ins neu gebaute Jugendhaus 4D verlegt.



Der britische Erfinder und YouTuber Colin Fuze erfand Mitte April 2020 ein ganz ähnliches Rad, das »High-Cycle-Social-Distance-Bike«, bei dem sich der Fahrer in zwei Meter Höhe über dem Boden befindet. So werden spielend die Abstands- und Hygieneregeln in Corona-Zeiten eingehalten.







Tandem-Fahrrad von Museumsbesucher:



Fahrradausstellung: Bissinger Rathaus Foyer



Fahrradausstellung: Bissinger Rathaus Foyer



NEU!

Ab 29. Juli 2020 befindet sich im Foyer des Bissinger Rathauses zusätzlich zu unserer großen Fahrradausstellung im Hornmoldhaus noch eine kleine Fahrradausstellung zum Bissinger RSV.

Fahrrad...

Mobilität im Wandel der Zeit

STADTMUSEUM  HORNOLDHAUS

15.5. bis 4.10.2020
(voraussichtlich)
Aktualisierung siehe Homepage

Hauptstraße 57 • 74321 Bleitgheim-Bissingen • T (07142) 74 362 • www.bleitgheim-bissingen.de
Öffnungszeiten : Di, Mi, Fr 13.45 – 17.45 Uhr • Do 13.45 – 19.45 Uhr
Sa, So, feiertags 10.45 – 17.45 Uhr • **Eintritt frei**



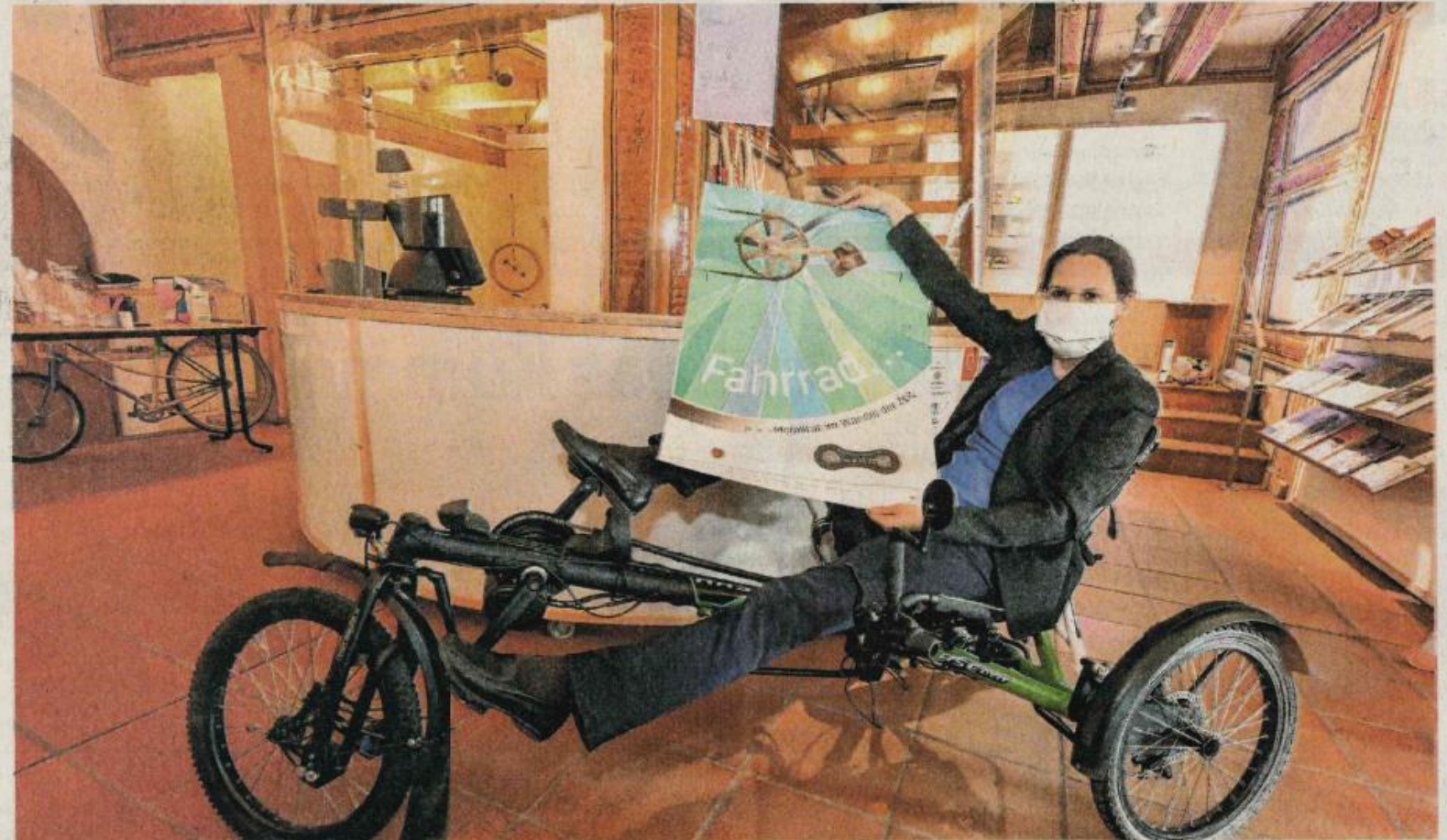
Zeitungsausschnitte

Catharina Raible, Leiterin des **Bietigheim-Bissingener Stadtmuseums Hornmoldhaus** hat eine Packung Klopapier aufgehoben: „Die ist vom 27. Februar 2020, als Klopapier noch vorhanden war, das ist ein Zeitdokument“, sagt die Museumspädagogin. Wegen der Corona-Pandemie ist das Hornmoldhaus derzeit geschlossen. Ab 6. Mai dürfen Museen wieder öffnen.

Raible und ihr Team haben sich währenddessen auf die neue Ausstellung „Fahrrad – Mobilität im Wandel der Zeit“, die am 15. Mai beginnen soll, vorbereitet. Dafür bereiteten sie auch alle Umsetzungen der Abstandsregeln vor: Die Kasse im Eingangsbereich hat Plexiglas-Abtrennungen bekommen, die Stadt versorgte die Mitarbeiter mit Mundschutz, Desinfektionsmittelpender werden bereitstehen. Am Haupteingang werden nie mehr als 30 Personen, die dann zu zehnt auf die drei Etagen verteilt werden, eingelassen. Der Ausgang wird dann hinten am Gebäude sein. Es wird laut Catharina Raible ein Absperrsystem geben und wahrscheinlich eine Änderung der Öffnungszeiten: „Wir

Ausstellungsleben nach Corona

In Bietigheim-Bissingen und Ludwigsburg bereiten sich die Museumsleiterinnen auf die Öffnung vor. *Von Gabriele Szczegulski*



Museumsleiterin Catharina Raible auf einem Exponat der kommenden Fahrrad-Ausstellung im Hornmoldhaus in Bietigheim. Im Hintergrund die neue Plexiglasverkleidung zum Schutz von Mitarbeitern und Besuchern.

Foto: Martin Kalb

überlegen noch, diese zu verlängern, weil ja weniger Besucher reinkommen.“ Außerdem soll es vielleicht Schutzmasken mit dem Logo des Hornmoldhauses geben.

Ausstellung zu Pandemien

Die bisherige Tee-Ausstellung wird zwar abgebaut, sie bleibt aber wie bisher als virtueller Rundgang im Internet bestehen, genauso wie das Erwin-Bälz-Zimmer und die Sommerstube. „Die Leute können digital fast näher an die Exponate zoomen als wenn sie die Ausstellung besuchen würden“, so Raible. Zwar, so die Museumsleiterin, habe auch das Thema Fahrrad mit den derzeitigen

Corona-Maßnahmen zu tun, da mehr Leute Rad fahren würden, aber eine Corona-Ausstellung wird es erst in der Zukunft geben. „Wir planen schon, eine Ausstellung über Pandemien zu machen, deswegen sind wir sehr hellhörig und sammeln alles, was mit den derzeitigen Veränderungen zu tun hat“, sagt Raible.

Im **Ludwigsburg Museum** im Museum Information Kunst (MIK) in Ludwigsburg haben Leiterin Alke Hollwedel und ihr Team schon konkrete Vorstellungen für eine Art Corona-Projekt. In der kommenden Woche wird die Berliner Künstlerin und Fotografin Loredana Nemes nach zehn

Jahren wieder einmal nach Ludwigsburg kommen.

2010 hatte sie unter dem Motto „Erwachsenwerden“ junge Ludwigsburger auf der Straße angesprochen und fotografiert. Das wird sie auch jetzt wieder machen und zum Thema „Alte Liebe“ fotografieren. „Und wenn sie in Ludwigsburg unterwegs ist, werden sich in ihren Fotos die Veränderungen durch Corona zeigen, da werden Menschen mit Masken sein oder Menschen, die 1,50 Meter voneinander entfernt sind, so werden die Fotos sicher ein Zeitdokument sein“, sagt Hollwedel.

Alle Maßnahmen zum Ab-

standhalten und zum Schutz von Besuchern und Mitarbeiter seien getroffen worden. „Es wird keine Führungen oder andere Veranstaltungen in unserem Haus geben, und es dürfen auch nur zehn Besucher in eine Ausstellung“, sagt sie. Die neue Ausstellung im Ludwigsburg Museum heißt „Payday – Heute regiere ich die Stadt“. „Es geht zwar nicht direkt um Corona, aber ich denke, es wird schon anklingen, was diese Krise kosten wird“, sagt Hollwedel.

Auch das Ludwigsburg Museum machte nach der Schließung digitale Angebote und gab Bastelpakete für Kinder aus. „Das werden wir auch weiter so machen,

denn unsere Räume sind so kleinteilig, dass einfach nicht so viele Menschen wie sonst unsere Ausstellungen sehen können“, sagt die Leiterin.

Digitale Angebote gibt es im **Stadtmuseum in Sachsenheim** laut Leiterin Claudia Papp noch nicht. „Wir erstellen gerade einen digitalen Rundgang durch die Dauerausstellung“, sagt sie. Auch ansonsten wurden noch keine Vorbereitungen für eine Öffnung getroffen: „Wir sind ein großes Haus, das ist ein Vorteil, wir können die Abstandsregel gut durchführen“. Ende Mai, Anfang Juni plant sie eine neue Ausstellung zum Thema „Krokodile“.

Zur Demonstration, wie es aussieht, wenn ich die großen Zeitungsartikel nicht auseinander

schneide = sie sind nicht lesbar!!!



► Corona

HORNOLDHAUS

Mobilität im Wandel der Zeit

Das Stadtmuseum Hornmoldhaus in Bietigheim-Bissingen meldet sich mitten in der Corona-Krise mit einer großen Fahrradschau zurück. „Fahrrad-Mobilität-im Wandel der Zeit“ heißt die Ausstellung, die am kommenden Freitag um 13.45 Uhr geöffnet wird.

BIETIGHEIM-BISSINGEN
VON ALFRED DROSSEL

Das Fahrrad ist mehr als 200 Jahre alt. Die Erfindung des Baron Karl von Drais 1817 in Mannheim hat es weit gebracht. Im Hornmoldhaus wird die Evolution des Fahrrades mit einem Blick auf das Lokale vorgestellt. Lange bevor es Männer mit schicken Bärten in nostalgischen Klamotten auf Fixies gab, hat es Männer mit geformten Schnurrbärten und modischen Klamotten auf Velozipeden und Hochrädern gegeben.

Genau wie die Mode hat sich auch das Fahrrad im Laufe der Zeit gewandelt. Während einst das Auto als Transportmittel der Zukunft gesehen wurde, sind es heute zunehmend die Radfahrer und ein Netzwerk von Fahrradwegen, die in vielen Städten das Stadtbild bestimmen.

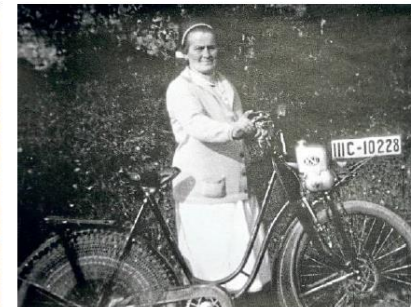
„Die Bedeutung des Fahrrades ist nicht zu unterschätzen: Seine Entwicklung brachte das erste, vom Mensch angetriebene Zweirad-Transportsystem hervor“, erläutert Museumsleiterin Dr. Catharina Raible. „Es befreite die Frauen und ist ein Symbol von Fortschritt, Spaß und Unterhaltung und von Freiheit und Freude.“

Raible, die bei den Vorbereitungen zur Ausstellung mit Widrigkeiten durch die Coronakrise zu kämpfen hatte, hat den lokalen Bezug gesucht und dazu private Leihgeber gefunden. Etwa den 84-jährigen Fritz Ludmann aus Gerlingen, der mit seinem Laufrad in Bietigheim bei Motorsportveranstaltungen gestartet ist. Oder den einstigen Solidarität Radsportverein Bissingen, der mehrfach deutsche Meister im Kunstradfahren hervorgebracht hat.

Pokale und Trikots der Bietigheimer Spitzenfahrerin Antje Grethen-Bespaluk, die von 1996 bis 2000 zu den deutschen Mountainbike-Spitzenfahrerinnen national und international galt, sind zu sehen. Bietigheim-Bissingen Fahrradgeschäfte stellen für die Ausstellung alte Zubehörteile zur Verfügung.

Bei Kienzle in Bietigheim wurde das bekannte Fahrradflückzeug „Victoria“ produziert. Erinnert wird auch an die Hebamme Pauline Roth, die 1931 als erste mit einem motorbetriebenen Fahrrad in Bietigheim unterwegs war.

Zwischen 1818 und 1820 wurde der Besitz eines Velozipeds zum Kult, der ganz Westeuropa und Nordamerika ergriff, und



Noch laufen die Vorbereitungen im Hornmoldhaus. Mehr als 30 Modelle dokumentieren die Entwicklung des Fahrrads.

Fotos: Alfred Drossel

► Museumsbesuch mit Maske

Nach sieben Wochen Corona-Pause öffnen die meisten wieder ihre Pforten. Am Freitag das Stadtmuseum Hornmoldhaus. Mit ausgefeilten Hygienekonzepten sollen Infektionen vermieden werden. Die Vorbereitungen laufen. Am Mittwoch steht das Konzept, wie Werner Enchelmaier, Abteilungsleiter allgemeine Verwaltung im Rathaus versichert.

Bis auf Weiteres wird der Betrieb allerdings durch die Pandemie bestimmt. Die Regeln sind klar: Beispielsweise werden nur so viele Besucher gleichzeitig eingelassen, dass alle eineinhalb Meter Abstand voneinander halten können. Es wird eine Maskenpflicht geben, der Kassenbereich wurde mit einer Plexiglasscheibe gesichert. Führungen, Veranstaltungen und Workshops fallen bis auf weiteres aus. Im Hornmoldhaus solle gelten: Die Anzahl der gleichzeitig anwesenden Personen

wird auf höchstens 30 Personen begrenzt. Vor dem Betreten des Hornmoldhauses muss, mit Ausnahmen von Kindern bis zehn Jahren und für Menschen, die aufgrund einer Behinderung keine Maske tragen können, eine Mund-Nasen-Schutz angelegt werden.

Ein Mindestabstand von 1,50 Meter muss eingehalten werden. Wer sich krank fühlt, sollte zu Hause bleiben. Gruppen können sich vor dem Besuch auch außerhalb der Öffnungszeiten nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter (07 142) 74 362 anmelden. Am Eingang steht ein Desinfektionsmittel bereit. Es gelten die üblichen Öffnungszeiten. Neu ist ein Einbahnwegesystem. Der Zutritt erfolgt über den Haupteingang. Der Ausgang ist im Rathaushof. „Im Museum werden Plakate aufgestellt, die auf die Hygiene- und Abstandsvorschriften hinweisen“, ergänzt Museumsleiterin Catharina Raible. (ad)

es wurde als neuartiger, modischer Artikel gefeiert, den man einfach besitzen musste – besonders in der Londoner Society.

Nur ein paar Jahre später war seine Popularität verblasst, und einige Großstädte gingen sogar so weit, seinen Einsatz wegen der großen Anzahl von Unfällen zwischen Velozipeden und Fußgängern zu verbieten. Um 1890 fanden die ersten Rennen mit Fahrrädern statt und das Fahrrad wurde immer mehr zum Rennrad entwickelt. Auch in Bietigheim-Bissingen fanden solche Rennen, vor allem in Bissingen statt. Siegerkränze davon sind im Hornmoldhaus zu sehen.

Die Bietigheimer Fahrradschau zeigt, dass das Fahrrad bis heute einem steten Wandel unterzogen ist. Nicht vergessen wird die Erfindung der Mountainbikes 1981 und der E-Bikes 1995 sowie die Aktivitäten des örtlichen Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC).

Eine im Bissingen Rathaus geplante Filausstellung über den Bissingen Radsportverein müsse wegen der Coronakrise ausfallen, bedauert Catharina Raible.

Mobilität im Wandel der Zeit

Das Stadtmuseum Hornoldhaus in Bietigheim-Bissingen meldet sich mitten in der Corona-Krise mit einer großen Fahrradschau zurück. „Fahrrad-Mobilität-im Wandel der Zeit“ heißt die Ausstellung, die am kommenden Freitag um 13.45 Uhr geöffnet wird.

BIETIGHEIM-BISSINGEN

VON ALFRED DROSSEL

Das Fahrrad ist mehr als 200 Jahre alt. Die Erfindung des Baron Karl von Drais 1817 in Mannheim hat es weit gebracht. Im Hornoldhaus wird die Evolution des Fahrrades mit einem Blick auf das Lokale vorgestellt. Lange bevor es Männer mit schicken Bärten in nostalgischen Klamotten auf Fixies gab, hat es Männer mit geformten Schnurrbärten und modischen Klamotten auf Velozipeden und Hochrädern gegeben.

Genau wie die Mode hat sich auch das Fahrrad im Laufe der Zeit gewandelt. Während einst das Auto als Transportmittel der Zukunft gesehen wurde, sind es heute zunehmend die Radfahrer und ein Netzwerk von Fahrradwegen, die in vielen Städten das Stadtbild bestimmen.

„Die Bedeutung des Fahrrades ist nicht zu unterschätzen: Seine Entwicklung brachte das erste, vom Mensch angetriebene Zweirad-Transportsystem hervor“, erläutert Museumsleiterin Dr. Catharina Raible. „Es befreite die Frauen und ist ein Symbol von Fortschritt, Spaß und Unterhaltung und von Freiheit und Freude.“



Noch laufen die Vorbereitungen im Hornoldhaus. Mehr als 30 Modelle dokumentieren die Entwicklung des Fahrrads.

Fotos: Alfred Drossel

Raible, die bei den Vorbereitungen zur Ausstellung mit Widrigkeiten durch die Coronakrise zu kämpfen hatte, hat den lokalen Bezug gesucht und dazu private Leihgeber gefunden. Etwa den 84-jährigen Fritz Ludmann aus Gerlingen, der mit seinem Laufrad in Bietigheim bei Motorsportveranstaltungen gestartet ist. Oder den einstigen Solidarität Radsportverein Bissingen, der mehrfach deutsche Meister im Kunst- radfahren hervorgebracht hat.

Pokale und Trikots der Bietigheimer Spitzenfahlerin Antje Grethen-Bespaluk, die von 1996 bis 2000 zu den deutschen Mountainbike-Spitzenfahrerinnen national und international galt, sind zu sehen. Bietigheim-Bissingen Fahrradgeschäfte stellen für die Ausstellung alte Zubehörteile zur Verfügung.

Bei Kienzle in Bietigheim wurde das bekannte Fahrradfließzeug „Victoria“ produziert. Erinnert wird auch an die Hebamme Pauline Roth, die 1931 als erste mit einem motorbetriebenen Fahrrad in Bietigheim unterwegs war.

Zwischen 1818 und 1820 wurde der Besitz eines Velozipeds zum Kult, der ganz Westeuropa und Nordamerika ergriff, und

► Museumsbesuch mit Maske

Nach sieben Wochen Corona-Pause öffnen die meisten wieder ihre Pforten. Am Freitag das Stadtmuseum Hornmoldhaus. Mit ausgefeilten Hygienekonzepten sollen Infektionen vermieden werden. Die Vorbereitungen laufen. Am Mittwoch steht das Konzept, wie Werner Enchelmaier, Abteilungsleiter allgemeine Verwaltung im Rathaus versichert.

Bis auf Weiteres wird der Betrieb allerdings durch die Pandemie bestimmt. Die Regeln sind klar: Beispielsweise werden nur so viele Besucher gleichzeitig eingelassen, dass alle eineinhalb Meter Abstand voneinander halten können. Es wird eine Maskenpflicht geben, der Kassbereich wurde mit einer Plexiglasscheibe gesichert. Führungen, Veranstaltungen und Workshops fallen bis auf weiteres aus. Im Hornmoldhaus sollte gelten: Die Anzahl der gleichzeitig anwesenden Personen

wird auf höchstens 30 Personen begrenzt. Vor dem Betreten des Hornmoldhauses muss, mit Ausnahmen von Kindern bis zehn Jahren und für Menschen, die aufgrund einer Behinderung keine Maske tragen können, eine Mund-Nasen-Schutz angelegt werden.

Ein Mindestabstand von 1,50 Meter muss eingehalten werden. Wer sich krank fühlt, sollte zu Hause bleiben. Gruppen können sich vor dem Besuch auch außerhalb der Öffnungszeiten nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter (07 142) 74 362 anmelden. Am Eingang steht ein Desinfektionsmittel bereit. Es gelten die üblichen Öffnungszeiten. Neu ist ein Einbahnwegesystem. Der Zutritt erfolgt über den Haupteingang. Der Ausgang ist im Rathaushof. „Im Museum werden Plakate aufgestellt, die auf die Hygiene- und Abstandsvorschriften hinweisen“, ergänzt Museumsleiterin Catharina Raible. (ad)

es wurde als neuartiger, modischer Artikel gefeiert, den man einfach besitzen musste – besonders in der Londoner Society.

Nur ein paar Jahre später war seine Popularität verblasst, und einige Großstädte gingen sogar so weit, seinen Einsatz wegen der großen Anzahl von Unfällen zwischen Veloziped und Fußgängern zu verbieten. Um 1890 fanden die ersten Rennen mit Fahrrädern statt und das Fahrrad wurde immer mehr zum Rennrad entwickelt. Auch in Bietigheim-Bissingen fanden solche Rennen, vor allem in Bissingen statt. Siegerkränze davon sind im Hornmoldhaus zu sehen.

Die Bietigheimer Fahrradschau zeigt, dass das Fahrrad bis heute einem steten Wandel unterzogen ist. Nicht vergessen wird die Erfindung der Mountainbikes 1981 und der E-Bikes 1995 sowie die Aktivitäten des örtlichen Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC).

Eine im Bissinger Rathaus geplante Filialausstellung über den Bissinger Radsportverein müsse wegen der Coronakrise ausfallen, bedauert Catharina Raible.

Besucher müssen Maske tragen

Hornmoldhaus Am Freitag, 15. Mai, wird die neue Fahrradausstellung eröffnet. Sie geht bis zum 4. Oktober.

Bietigheim-Bissingen. Das Stadtmuseum Hornmoldhaus eröffnet am Freitag, 15. Mai, die neue Radausstellung „Fahrrad – Mobilität im Wandel der Zeit“ (die BZ berichtete). Zu sehen gibt es laut einer Ankündigung der Stadtverwaltung eine Vielzahl von historischen und modernen Zweirädern, Trikots und mehr. Die Ausstellung dauert bis zum 4. Oktober.

Der Eintritt ist frei, allerdings ist aufgrund der Corona-Pandemie die Besucherzahl begrenzt. Dadurch könne es eventuell zu Wartezeiten kommen, so die Stadtverwaltung. Besichtigungen außerhalb der Öffnungszeiten sind nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter der Telefonnummer (07142) 74-362 möglich. Die Stadt weist darauf hin, dass beim Besuch Gesichtsmasken getragen werden müssen. Am Eingang stehe Desinfektionsmittel bereit, und es müssten die Abstandsregeln von mindestens 1,5 Metern eingehalten werden. Es gelten die üblichen Öffnungszeiten und ein Einbahnstraßensystem (Eingang über den Haupteingang – Ausgang über das Hinterhaus/ Rathaushof).

Holz- und Hochräder

Zum Inhalt heißt es: Mit der Erfindung des Laufrads vor über 200 Jahren durch Freiherr von Drais begann die Geschichte des Zweirads. Bis heute ist es einem steten Wandel unterworfen. Entwicklungen wie Pedale, Metallrahmen, Kettenantrieb und schließlich elektrische Hilfsmotoren veränderten Gestalt wie auch Nutzung der Fahrräder. Die schwerfälligen Holzräder wurden im 19. Jahrhundert von immer größeren Hochrädern aus Metall abgelöst, die jedoch ein erhebliches Unfallrisiko mit sich brachten. Der Kettenantrieb ermöglichte die Konstruktion von niederen Sicherheitsrädern, deren Formen im Wesentlichen bis heute Bestand haben. Verbesserungen wie gefederter Sattel, Luftschläuche und Gangschaltungen machten das Fahren angenehmer. Klingeln, Leuchten und Reflektoren sorgen für mehr Sicherheit.

Neben teuren Luxusmodellen, die sich anfangs vor allem der Adel leistete, wurden allmählich auch Sporträder zum Kunstradfahren und für Radrennen angeboten. Sportler schlossen sich in Radsportvereinen wie dem „Arbeiter- Rad- und Kraftfahrer-Bund“ in Bissingen zusammen.

Auch günstigere Freizeit- und Gebrauchsräder für Jedermann spielten im 20. Jahrhundert eine entscheidende Rolle für die Mobilität der Bevölkerung. Nicht nur die typischen Herrenräder, sondern auch Modelle für Frauen und Kinder sowie Sonderformen wie Lasten- und Liegeräder oder Klapp- und Bonanzräder kamen auf den Markt. bz



Bietigheimer
Zeitung:
16.05.2020

Der Leiterin des Stadtmuseums Hornmoldhaus, Dr. Catharina Raible, ist es gelungen, viele Bezüge des Fahrrades zu Bietigheim-Bissingen herauszuarbeiten.
Fotos: Helmut Pangerl



Viele Exponate hat der Gerlinger Sammler Fritz Ludmann für die Ausstellung „Fahrrad - Mobilität im Wandel der Zeit“ zur Verfügung gestellt, darunter die Maus (links).



Das Fahrrad im Wandel der Zeit

Bietigheim-Bissingen In der Ausstellung „Fahrrad - Mobilität im Wandel der Zeit“ sind im Bietigheimer Stadtmuseum Hornmoldhaus Zweiräder aus vielen Epochen zu sehen. *Von Martin Hein*

Über 76 Millionen Fahrräder gibt es in Deutschland, Tendenz steigend. Für die Leiterin des Hornmoldhauses, Dr. Catharina Raible, Grund genug, diesem inzwischen wieder richtig modern gewordenen Fortbewegungsmittel eine Ausstellung zu widmen.

Bereits 2017 hat Catharina Raible, damals noch in Gerlingen tätig, eine Ausstellung zu diesem Schwerpunkt konzipiert.

Lokaler Bezug des Fahrrades

Seit Freitag ist die Ausstellung „Fahrrad - Mobilität im Wandel der Zeit“ im Bietigheimer Hornmoldhaus zu sehen. Raible ist es gelungen, viele Bezugspunkte des Fahrrades zur Stadt herauszuarbeiten. Zu den Exponaten gehört beispielsweise ein Fahrrad, mit dem der Bietigheim-Bissinger Uwe Rotter mit seiner Freundin Claudia Klein-Hitpaß die Kulturen der Welt erkundeten. Rund 17 000 Kilometer legten die Beiden damals auf ihren Rädern zurück. Die ortsansässige Fahrradhandlung und die Bietigheim-Bissinger Radsportvereine sind mit Schautafeln und Exponaten ebenso präsent, wie der ADFC. Die eng verwobene Geschichte der Autohersteller wie Opel und Renault die zeitweise Fahrräder produzierten, wird ebenfalls gestreift. Robert Bosch war begeis-

terter Radfahrer. Deshalb erstaunt es wenig, dass Bosch früher Fahrrad-Dynamos und Lampen produziert hat. Dann hat sich Bosch auf Kraftfahrzeuge konzentriert. Inzwischen ist Bosch mit Motoren für e-Bikes sogar Marktführer.

Kernstück der Ausstellung ist ein mit vielen zeitgenössischen Exponaten gespickter Zeitstrahl, auf dem die historische Entwicklung vom hölzernen Laufrad, der Draisine von 1817, über das Hochrad von 1869 bis zum modernen e-Bike dargestellt wird.

Etliche Exponate, vor allem aus der Anfangszeit des Fahrrades, hat der Gerlinger Sammler Fritz Ludmann zur Verfügung gestellt. Fritz Ludmann hat übrigens mit seinen im Hornmoldhaus ausgestellten historischen Fahrrädern schon bei vielen Veteranenrallyes in den Jahren von 1982 bis 1999 in Bietigheim-Bissingen teilgenommen. Ein besonderes Ausstellungsstück ist ein Fahrrad mit einem Rahmen den die Bissinger Firma Eugen Knorr in den 1930er Jahren hergestellt hat. Über 30 Fahrräder aus allen Epochen sind in der Ausstellung zu sehen. Zubehör rund ums Fahrrad darf da natürlich ebenfalls nicht fehlen. Trikots, Pokale und Fahrradflickzeug beispielsweise der Marke „Victoria“, das eine zeitlang die Bietigheimer Firma Kienzle

produzierte, vervollständigen die Schau. In einer Vitrine ist eine Werbebroschüre der Firma NSU aus dem Jahre 1931 mit einem seinerzeit neuen Fahrrad mit Hilfsmotor zu sehen. Direkt daneben zeigt eine Fotografie die Bietigheimer Hebamme Pauline Roth, die bereits im selben Jahr mit dem damals hochmodernen NSU-Flitzer unterwegs war.

Die Exponate verdeutlichen, dass sich der Fahrkomfort beim Radfahren, vom ungefederten Holzrad der Draisine bis zum heutigen e-Bike bei dem selbst die Gabel gefedert ist, sich deutlich verbessert hat. In einem separaten Ausstellungsraum werden noch kleine Fahrrad-Modelle aus unterschiedlichen Epochen gezeigt, darunter ein Fahrrad, das liebevoll aus Müll gefertigt wurde. Die Ausstellung läuft bis zum 4. Oktober. Der Eintritt ist frei.

Info Wegen der Corona-Pandemie ist die Ausstellung in einem so genannten Einbahnstraßensystem angelegt. Maximal dürfen 27 Besucher in das Hornmoldhaus. Der Mindestabstand von 1,5 Metern muss eingehalten werden. Das Tragen von Mundschutzmasken ist Pflicht. Im Hornmoldhaus sind Einwegmasken zum Preis von einem Euro, Stoffmasken zum Preis von 7 Euro erhältlich. mh

Mehr Fotos zur Ausstellung unter: www.bietigheimerzeitung.de

ERÖFFNUNG

Von der Draisine bis zum E-Bike

Fahrradausstellung im Hornmoldhaus unter Sicherheitsauflagen zu sehen - Bis zu 27 Personen dürfen gleichzeitig rein

BIETIGHEIM-BISSINGEN

VON ALFRED DROSSEL

Das Hornmoldhaus in Bietigheim-Bissingen hat wieder für Besucher geöffnet. Allerdings dürfen nur 27 Personen gleichzeitig rein. Und sie müssen eine Schutzmaske tragen. Trotz der coronabedingten Widrigkeiten lohnt ein Besuch, denn die neue Ausstellung liegt im Trend: „Fahrrad – Mobilität im Wandel der Zeit“. Die Geschichte des Fahrrads wird mit einem Blick auf lokale Entwicklungen gezeigt.

In Neckarsulm bedarf es im Deutschen Zweiradmuseum eines ganzen Hauses, um die Geschichte des Zweirads von der Draisine bis zum heutigen E-Bike aufzuarbeiten. Im Hornmoldhaus kommt man mit 35 Modellen aus. Das gelingt mit einer dank des städtischen Bauhofes schön gestalteten Ausstellung und einem Konzept, das die Leiterin des Hauses, Dr. Catharina Raible, mit zahlreichen meist privaten Leihgebern in Szene gesetzt hat.

Dabei hat es ihr die Coronakrise nicht leicht gemacht. Jetzt aber ist sie froh, dass diese Ausstellung seit Freitag ihre Besucher findet. Das Interesse an den ersten Tagen sei groß gewesen, wenn auch die Auflagen als Besucherbremse wirkten. Neben dem Hauptraum im Eingangsbereich des Hornmoldhauses sind im Veranstaltungsraum des Sommerhauses weitere, fast exotische Modelle zu sehen. Darunter ist auch ein Fahrrad, das ganz aus Abfallmaterial gebaut wurde.

Museumsleiterin Raible hat sich in ihrer früheren Tätigkeit als Leiterin des Stadtmuseums Gerlingen schon einmal mit dem Thema Fahrrad beschäftigt. Im Hornmoldhaus ist es ihr gelungen, den Zeitstrahl der Entwicklung auf lokale Geschichten zu richten. Etwa auf den 84-jährigen Fritz Ludmann aus Gerlingen, der



In dieser Vitrine sind Exponate des Bissingen Radfahrvereins zu sehen.

Foto: Alfred Drossel

Fortsetzung: Artikel vom 18.05.2020, Ludwigsburger Kreiszeitung

mit seinem Laufrad in Bietigheim bei Veteranenveranstaltungen der Sportfahrgemeinschaft gestartet ist. Oder den einstigen Radsportverein „Solidarität“ Bissingen, der mehrfach deutsche Meister im Kunstradfahren hervorgebracht hat. Auch Pokale und Trikots der Bietigheimer Spitzenfahrerin Antje Grethen-Bespaluk, die von 1996 bis 2000 national und international zu den besten Mountainbikefahrerinnen gehörte, sind zu sehen.

Die Ausstellung zeigt in ihrem Kern, wie mit der Erfindung des Laufrads vor über 200 Jahren durch Freiherr von Drais die Geschichte des Zweirads begann. Bis heu-

te ist das wieder populär gewordene Fortbewegungsmittel einem steten Wandel unterworfen. Entwicklungen wie Pedale, Metallrahmen, Kettenantrieb und schließlich elektrische Hilfsmotoren veränderten sowohl Gestalt als auch Nutzung der Fahrräder im Laufe der Zeit. Der Kettenantrieb ermöglichte die Konstruktion von niederen Sicherheitsrädern, deren Formen im Wesentlichen bis heute Bestand haben. Verbesserungen wie ein gefederter Sattel, Luftschläuche und Gangschaltungen machten das Fahren angenehmer.

Neben teuren Luxusmodellen, die sich anfangs vor allem der Adel leisten konnte,

wurden allmählich auch Sporträder zum Kunstradfahren und für Radrennen angeboten. Freizeit- und Gebrauchsräder für Jedermann spielten im 20. Jahrhundert eine entscheidende Rolle für die Mobilität der Menschen. Nicht nur die typischen Herrenräder, sondern auch verschiedene Modelle für Frauen und Kinder sowie Sonderformen wie Lasten- und Liegeräder, aber auch Klapp- und Bonanzräder kamen auf den Markt.

INFO: Die Fahrradausstellung ist noch bis zum 4. Oktober im Hornmoldhaus zu sehen. Gruppen sollten sich vorab anmelden.

Stahlrösser im Museum

Fahrradbegeisterung in Bietigheim

Das Fahrrad hat eine große Vergangenheit und eine noch größere Zukunft. Als Karl von Drais am 12. Juni 1817 in Mannheim seine Erfindung der Öffentlichkeit vorstellte, saß er auf einem Laufrad aus Holz. Unzählige Verbesserungen im Lauf von 200 Jahren haben aus der Draisine einen praktischen Gegenstand des Alltags gemacht. Das Stadtmuseum Hornmoldhaus blickt aktuell auf viele Jahrzehnte der Fahrradbegeisterung an Metter und Enz zurück. Mehr über die Ausstellung steht auf der Seite 3. mic

Das Hornmoldhaus (hier der Innenhof) ist der Ort, an dem Bietigheim-Bissingen über seine Geschichte informiert. Foto: Drossel



Der Aufbau der Ausstellung über die Geschichte des Fahrrads in Bietigheim ist in vollem Gange. Foto: A. Drossel

Hornmoldhaus

stellt Räder aus

Das Stadtmuseum Hornmoldhaus zeigt seit Freitag, 15. Mai, die Ausstellung „Fahrrad – Mobilität im Wandel der Zeit“ mit einer Vielzahl von historischen und modernen Zweirädern, Trikots und weiteren Objekten. Die Ausstellung ist in Bietigheim bis zum 4. Oktober 2020 zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Bietigheim: Mit der Erfindung des Laufrads vor mehr als 200 Jahren durch den Freiherrn von Drais begann die Geschichte des Zweirads. Bis heute ist das Fahrrad einem steten Wandel unterworfen.

Entwicklungen wie Pedale, Metallrahmen, Kettenantrieb und schließlich elektrische Hilfsmotoren veränderten sowohl Gestalt als auch Nutzung der Fahrräder im Laufe der Zeit.

Die schwerfälligen Holzräder wurden im 19. Jahrhundert von immer größeren Hochrädern aus Metall abgelöst, die jedoch ein erhebliches Unfallrisiko mit sich brachten. Der Kettenantrieb ermöglichte die Konstruktion von niederen Sicherheitsrädern, deren Formen im Wesentlichen bis heute Bestand haben. Verbesserungen wie gefederter Sattel, Luftschläuche und auch Gangschaltungen machten das Fahren angenehmer. Klingeln, Leuchten und Reflektoren sorgen für mehr Sicherheit.

Entwicklungen und Spezifikationen

Neben teuren Luxusmodellen, die sich anfangs vor allem der Adel leistete,

wurden allmählich auch Sporträder zum Kunstradfahren und für Radrennen angeboten.

Sportler schlossen sich in Radsportvereinen wie dem „Arbeiter- Rad- und Kraftfahrer-Bund“ in Bissingen zusammen. Auch günstigere Freizeit- und Gebrauchsräder für Jedermann spielten im 20. Jahrhundert eine entscheidende Rolle für die Mobilität der Bevölkerung. Nicht nur die typischen Herrenräder, sondern auch verschiedene Modelle für Frauen und Kinder sowie Sonderformen wie Lasten- und Liegeräder oder auch Klapp- und Bonanzräder kamen auf den Markt und werden bei vielen Besuchern manch nostalgische Erinnerung wecken.



Auch Fahrradwimpel mit lokalen Motiven sind in der Schau zu sehen. Foto: A. Drossel

INFO

- Im Stadtmuseum Hornmoldhaus gilt aktuell eine begrenzte Besucherzahl, so dass es eventuell zu Wartezeiten kommen könnte. Besichtigungen außerhalb der Öffnungszeiten sind nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter (07142) 74-362 möglich. Beim Besuch müssen Gesichtsmasken getragen werden, Desinfektionsmittel steht bereit.

Öffnungszeiten des Stadtmuseums

Das Stadtmuseum Hornmoldhaus, in dem Dinge gesammelt, bewahrt und erforscht werden, die die Vergangenheit der Stadt Bietigheim-Bissingen und ihrer Umgebung erfahrbar machen, ist wie folgt geöffnet: Dienstag, Mittwoch und Freitag von 13.45 Uhr bis 17.45 Uhr.

Am Donnerstag kann das Museum im prachtvollen Fachwerkhaus von 13.45 Uhr bis 19.45 Uhr besucht werden. Samstags, sonntags und an Feiertagen ist ein Besuch von 10.45 Uhr bis um 17.45 Uhr möglich.

Kornwestheimer Zeitung:
25.05.2020

Ausstellung in Bietigheim

Wie das Fahrrad erwachsen wurde

Das Bietigheimer Stadtmuseum Hornmoldhaus widmet sich in seiner neuen Ausstellung dem „Fahrrad – Mobilität im Wandel der Zeit“. Zu sehen ist eine Vielzahl von historischen und modernen Zweirädern. Die Ausstellung ist terminiert bis zum 4. Oktober. Der Eintritt ist frei, allerdings gilt eine begrenzte Besucherzahl, sodass es eventuell zu Wartezeiten kommen kann. Besichtigungen außerhalb der Öffnungszeiten sind nach Vereinbarung unter 0 71 42/7 43 62 möglich. Es gelten die inzwischen üblichen Hygieneregeln (Maske und Abstand). Desinfektionsmittel stellt das Museum bereit. red

Freiberger Nachrichten: 28.05.2020

Fahrrad-Ausstellung im Hornmoldhaus

Vom 15. Mai bis zum 4. Oktober ist im Stadtmuseum Hornmoldhaus in Bietigheim-Bissingen die Ausstellung „Fahrrad - Mobilität im Wandel der Zeit“ mit einer Vielzahl von historischen und modernen Zweirädern, Trikots etc. zu sehen. Und natürlich kommt auch der ADFC darin vor. Nicht nur deswegen sehenswert. Wegen Einhaltung der Hygiene- und Abstandsvorschriften kann es zu Wartezeiten beim Einlass kommen. Die Termine im Begleitprogramm, darunter auch einige Radtouren des ADFC Bietigheim-Bissingen, stehen alle noch unter Vorbehalt. Weitere Infos: <https://stadtmuseum.bietigheim-bissingen.de/deutsch/ausstellungen/wechselausstellungen/aktuelle-wechselausstellung/>
Der ADFC Freiberg empfiehlt den Besuch der Ausstellung in der Nachbarstadt.

Bietigheimer Zeitung:
27.06.2020

Wettbewerb Fahrräder selbst gestalten

Bietigheim-Bissingen. Für große und kleine Besucher der Sonderausstellung „Fahrrad – Mobilität im Wandel der Zeit“ bietet das Stadtmuseum Hornmoldhaus im Erdgeschoss des Museums ein neues digitales Spiel an: „Der Fahrrad-Creator“. Mit unterschiedlichen bunten und kreativen Elementen ist es möglich, ein individuelles Fahrrad zu kreieren und auszudrucken. Die schönsten Fahrräder werden nach Ende der Ausstellungsdauer prämiert. Das teilt die Stadt mit. bz

Fahrrad-Mobilität im Wandel der Zeit

Ausstellung im Stadtmuseum Hornmoldhaus Bietigheim lädt zum Verweilen ein

Besucher des Hornmoldhauses in Bietigheim erfahren, wie sich das Fahrrad über die Jahre entwickelt hat und wie es zu einem der beliebtesten Fortbewegungsmittel der heutigen Zeit wurde.

Eine Vielzahl von historischen und modernen Zweirädern, Trikots sowie viele weitere Exponate sind bis zum 4. Oktober 2020 im Stadtmuseum Hornmoldhaus in Bietigheim zu sehen. Im Rahmen der Ausstellung wird ein abwechslungsreiches Begleitprogramm angeboten.



./ Fortsetzung vom Artikel Fahrrad-Mobilität im Wandel der Zeit, Wochenendjournal Extra vom 30./31.05.2020

Erfolgsgeschichte des Fahrrads

Vor über 200 Jahren begann mit der Erfindung des Laufrads durch Freiherr von Drais die Geschichte des Zweirads, das sich bis heute stetig verändert hat. Mit der Zeit kamen Entwicklungen wie Pedale, Metallrahmen, Kettenantrieb und schließlich elektrische Hilfsmotoren dazu und veränderten nicht nur die Gestalt des Fahrrads, sondern auch die Nutzungsmöglichkeiten.

So wurden beispielsweise die schwerfälligen Holzräder im 19. Jahrhundert von immer größeren Hochrädern aus Metall abgelöst.

Die vielseitige Welt der Fahrräder können Besucher im Hornmoldhaus entdecken.

Diese brachten allerdings ein erhebliches Unfallrisiko mit sich, das nur allmählich mit der Erfindung der hohen Sicherheitsräder verringert wurde.

Der Kettenantrieb, bei dem das Hinterrad die entscheidende Rolle spielt, ermöglichte die Konstruktion von niederen Sicherheitsrädern, die sich von der Form her wenig von den heutigen Rädern unterscheiden. Dazu kamen Verbesserungen wie ein gefederter Sattel, Luftschläuche und Gangschaltungen, die das Fahrerlebnis angenehmer machten. Um

die Sicherheit zu erhöhen, wurden zudem Klingeln, Leuchten und Reflektoren erfunden.

Vom Statussymbol zum Alltagshelden

Anfangs leistete sich vor allem der Adel die teuren Luxusmodelle. Nach und nach kamen dann jedoch auch Sporträder, wie zum Beispiel zum Kunstradfahren und für Radrennen entwickelt. In Radsportvereinen wie dem „Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund“ in Bissingen schlossen sich Sportler zusammen. Günstigere Frei-

zeit- und Gebrauchsräder, trugen im 20. Jahrhundert eine entscheidend zur Mobilität der Bevölkerung bei. Die ganze Erfolgsgeschichte erfahren die Besucher im Hornmoldhaus.

Museumsbesuch nach Hygienevorschriften

Durch die wechselnden Bedingungen während der Corona-Krise bittet das Stadtmuseum Hornmoldhaus, dass sich die Interessenten vorab auf der Website des Museums informieren, ob der jeweilige Termin stattfinden kann. Der Ein-

tritt ist frei, allerdings gilt eine begrenzte Besucherzahl, so dass es zu Wartezeiten kommen kann. In den Räumlichkeiten sind die gängigen Hygieneregeln einzuhalten, wie beispielsweise das Tragen einer Mund-Nasen-Maske (red)

INFO: Besichtigungen außerhalb der Öffnungszeiten sind nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter (07142) 74 36 2 möglich. Alle Infos befinden sich auf der Website unter <https://stadtmuseum.bietigheim-bissingen.de>

Archivfoto: Alfred Drossel



Wie sich Fahrräder gewandelt haben: Dr. Catharina Raible zeigt alte und neue Drahtesel im Formmoldhaus.

Fotos: Helmut Pangerl

Von der Draisine bis zum modernen E-Bike

Hornmoldhaus In der Ausstellung „Fahrrad - Mobilität im Wandel der Zeit“ sind Exponate aus vielen Epochen zu sehen. *Von Martin Hein*

Über 76 Millionen Fahrräder gibt es in Deutschland, Tendenz steigend. Für die Leiterin des Hornmoldhauses, Dr. Catharina Raible, Grund genug, diesem inzwischen wieder richtig modern gewordenen Fortbewegungsmittel eine Ausstellung zu widmen.

Bereits 2017 hat die Kornwestheimerin Catharina Raible, damals noch in Gerlingen tätig, eine Ausstellung zu diesem Schwerpunkt konzipiert. Nun ist die Ausstellung „Fahrrad - Mobilität im Wandel der Zeit“ im Bietigheimer Hornmoldhaus zu sehen. Raible ist es gelungen, viele Bezugspunkt des Fahrrades zur Stadt herauszuarbeiten. Zu den Exponaten gehört beispielsweise ein Fahrrad, mit dem der Bietigheim-Bissinger Uwe Rotter mit seiner Freundin Claudia Klein-Hitpaß die Kulturen der Welt erkundete. Rund 17000

Kilometer legten die beiden damals auf ihren Rädern zurück. Die ortsansässigen Fahrradhändler und die Bietigheim-Bissingener Radsportvereine sind mit Schautafeln und Exponaten ebenso präsent wie der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC). Die eng verwobene Geschichte der Autohersteller wie Opel und Renault, die zeitweise Fahrräder produzierten, wird ebenfalls gestreift. Robert Bosch war begeisterter Radfahrer. Deshalb erstaunt es wenig, dass Bosch früher Fahrrad-Dynamos und Lampen produziert hat. Dann hat sich Bosch auf Kraftfahrzeuge konzentriert. Inzwischen ist das Unternehmen mit Motoren für E-Bikes sogar Marktführer.

Kernstück der Ausstellung ist ein mit vielen zeitgenössischen Exponaten gespickter Zeitstrahl, auf dem die histori-

sche Entwicklung vom hölzernen Laufrad, der Draisine von 1817, über das Hochrad von 1869 bis zum modernen E-Bike dargestellt wird. Etliche Exponate, vor allem aus der Anfangszeit des Fahrrades, hat der Gerlinger Sammler Fritz Ludmann zur Verfügung gestellt. Er hat übrigens mit seinen im Hornmoldhaus ausgestellten historischen Fahrrädern schon bei vielen Veteranenrallyes in den Jahren von 1982 bis 1999 in Bietigheim-Bissingen teilgenommen. Ein besonderes Ausstellungsstück ist ein Fahrrad mit einem Rahmen, den die Bissinger Firma Eugen Knorr in den 1930er-Jahren hergestellt hat. Über 30 Fahrräder aus allen Epochen sind in der Ausstellung zu sehen.

Zubehör rund ums Fahrrad darf da natürlich nicht fehlen. Trikots, Pokale und Fahrradflieger beispielsweise der Marke Victoria, das eine Zeit lang die Bietigheimer Firma Kienzle produzierte, vervollständigen die Schau. In einer Vitrine ist eine Werbebroschüre der Firma NSU aus dem Jahre 1931 mit einem seinerzeit

neuen Fahrrad mit Hilfsmotor zu sehen. Direkt daneben zeigt eine Fotografie die Bietigheimer Hebamme Pauline Roth, die bereits im selben Jahr mit dem damals hochmodernen NSU-Flitzer unterwegs zu ihren Einsätzen war.

Die Exponate verdeutlichen, dass sich der Fahrkomfort beim Radfahren, vom ungefederten Holzrad der Draisine bis zum heutigen E-Bike bei dem selbst die Gabel gefedert ist, deutlich verbessert hat. In einem separaten Ausstellungsraum werden noch kleine Fahrrad-Modelle aus unterschiedlichen Epochen gezeigt, darunter ein Fahrrad, das liebevoll aus Müll gefertigt wurde. Die Ausstellung läuft bis zum 4. Oktober. Der Eintritt ist frei.

Info Wegen der Corona-Pandemie ist die Ausstellung in einem so genannten Einbahnstraßensystem angelegt. Maximal dürfen 27 Besucher in das Hornmoldhaus. Der Mindestabstand von eineinhalb Meter muss eingehalten werden. Das Tragen von Mundschutzmasken ist Pflicht.

Newsletter vom Stadtmuseum Hornmoldhaus
Juli 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde des Hornmoldhauses,

seit 15. Mai ist das Stadtmuseum Hornmoldhaus wieder geöffnet und wir zeigen bis 4. Oktober 2020 im Erdgeschoss und im Kommunikationsraum die Wechsausstellung „Fahrrad – Mobilität im Wandel der Zeit“. Aufgrund der aktuellen Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg müssen die Hygiene- und Abstandsregeln beim Besuch eingehalten werden. Seit 1. Juli 2020 ist eine Datenerfassung der Besucher*innen vorgeschrieben. Entsprechende Formulare liegen an den Ein- und Ausgängen bereit.

Mittlerweile dürfen wieder [Veranstaltungen](#), [Kinderworkshops](#) und [Führungen](#) stattfinden. Auch dabei müssen die Hygiene- und Abstandsregeln sowie die Datenerfassung eingehalten werden, so dass die Teilnehmerzahl begrenzt und ein vorherige Anmeldung notwendig ist.

Es können wieder [Kindergeburtstage](#) (für max. 9 Teilnehmer) gebucht werden, z.B. zu den Themen Römer, Japan, Zwerg Nase, Hornolino, Washtag von vor 100 Jahre, Fahrrad (z.B. Fahrradklingel gestalten).
Führungen und museumspädagogische Angebote zur Fahrradausstellung sind auch für Kindergärten und Grundschulen möglich. Wir informieren Sie gerne über die Details unter stadtmuseum@bietigheim-bissingen.de oder Tel. 07142-74 359.

Wir bieten weiterhin [virtuelle Rundgänge](#) durch die Teekannen-Ausstellung und durch das „Erwin-von-Baelz-Kabinett“ sowie die „Sommerstube“ an, unter:

<https://www.bietigheim-bissingen.de/deutsch/kultur-sport-und-freizeit/kulturelle-einrichtungen/hornmoldhaus-virtueller-ausstellungsbesuch/>

Zu den üblichen Öffnungszeiten können Sie unsere Dauerausstellung und bis 4. Oktober 2020 die neue Fahrradausstellung besichtigen. Wenn Sie außerhalb der Öffnungszeiten kommen möchten, bitten wir um vorherige Terminvereinbarung (07142-74 362, stadtmuseum@bietigheim-bissingen.de)



Öffnungszeiten:

Di, Mi, Fr 13.45-17.45 Uhr
Do 13.45-19.45 Uhr
Sa/So/feiertags 10.45-17.45 Uhr

Eintritt frei
Nicht barrierefrei
Nur mit Mund-/Nasenschutz und
Händedesinfektion

Der Eingang befindet sich an der Hauptstraße und der Ausgang an der Rückseite (Rathaushof). Die Besucherzahl ist begrenzt, Abstandsregeln müssen eingehalten werden!

Sonderausstellung:

In der Ausstellung sind über 30 historische und moderne Fahrräder sowie zahlreiche Fotos und Objekte zu sehen. Es geht nicht nur um die Entwicklung vom Laufrad bis zum E-Bike, sondern auch um die Radsportvereine, Rennfahrer*innen und Radgeschäfte in Bietigheim-Bissingen.



Lesung und Mitmachaktion „Zur Erfindung des Laufrads durch Freiherr von Drais“ von Uwe Mayer
Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene sind am 18. Juli um 15 Uhr zu einer spannenden Lesung mit dem badischen Illustrator und Kinderbuchautor Uwe Mayer im Rahmen der aktuellen Sonderausstellung „Fahrrad – Mobilität im Wandel der Zeit“ ins Stadtmuseum Hornmoldhaus eingeladen. Die Lesung zum Kinderbuch „Zur Erfindung des Laufrads durch Freiherr von Drais“ von Uwe Mayer wird ergänzt von einer aufregenden Mitmachaktion.



Veranstaltungen im Stadtmuseum Hornmoldhaus:

Coronabedingt ist eine Voranmeldung obligatorisch, unter stadtmuseum@bietigheim-bissingen.de oder Tel. 07142-74 362. Bei den Radtouren des ADFC erfolgt die Anmeldung unter 07142-54756!!!

Radtour "Streifen und Kreise - kreuz und quer, sicher mit dem Rad durch die Straßen der Stadt"

Am Sonntag den 12. Juli ab 14 Uhr bietet der ADFC in Kooperation mit dem Stadtmuseum Hornmoldhaus und im Rahmen der Sonderausstellung „Fahrrad – Mobilität im Wandel der Zeit“ die Radtour "Streifen und Kreise - kreuz und quer, sicher mit dem Rad durch die Straßen der Stadt" an. Der Startpunkt der 12 km langen Strecke ist am Stadtmuseum Hornmoldhaus. Um Anmeldung bei Herrn Albrecht Kurz (Tel. 07142-54756) vom ADFC wird gebeten. Aufgrund der geltenden Hygienevorschriften ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Das Angebot ist kostenlos.

Filmvorführung zum Thema „Fahrrad anno dazumal“

Herr Karl-Heinz Simon lädt am Dienstag, dem 14. Juli um 19 Uhr, zu einer öffentlichen Filmvorführung zum Thema „Fahrrad“ ins evangelische Gemeindehaus im Schwätzgässle 1-3 in Bietigheim-Bissingen ein. Die Filmvorführung findet in Kooperation mit der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Bietigheim und dem Stadtmuseum Hornmoldhaus und im Rahmen der Sonderausstellung „Fahrrad – Mobilität im Wandel der Zeit“ statt. Aufgrund der geltenden Hygienevorschriften ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Das Angebot ist kostenlos und barrierefrei. Die Anmeldung ist erforderlich, unter: stadtmuseum@bietigheim-bissingen.de oder telefonisch unter: 07142/74-362.

Aufgrund der geltenden Hygienevorschriften ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Die Teilnehmer sind gebeten eigene Tücher für das „Blindmalen“ mitzubringen. Das Angebot ist kostenlos und barrierefrei. Die Anmeldung ist erforderlich, unter: stadtmuseum@bietigheim-bissingen.de oder telefonisch unter: 07142/74-362.

Vortrag „Aus der Schatzkiste des Stadtarchivars“ mit Dr. Christoph Florian

Am Sonntag den 19. Juli, von 15 Uhr bis voraussichtlich 16:30 Uhr, präsentiert Stadtarchivar Dr. Christoph Florian spannende und aufschlussreiche Dokumente zur aktuellen Sonderausstellung „Fahrrad – Mobilität im Wandel der Zeit“ im Stadtmuseum Hornmoldhaus. Aufgrund der geltenden Hygienevorschriften ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Das Angebot ist kostenlos und barrierefrei. Die Anmeldung ist erforderlich unter: stadtmuseum@bietigheim-bissingen.de oder telefonisch unter: 07142/74-362 gebeten.



FAHRRÄDER

HEIDRUN TH. GRIGOLEIT

Seit März bestimmt das Corona-Virus den Alltag. Das Fahrrad – ob als E-Bike oder mit herkömmlichem Antrieb – rückt gerade in dieser besonderen Zeit als attraktives Fortbewegungsmittel verstärkt in den Fokus. Denn damit lassen sich nicht nur Abstandsregeln gut einhalten, sondern man betätigt sich auch sportlich an der frischen Luft. Die Wechselausstellung „Fahrrad – Mobilität in Wandel der Zeit“ im Stadtmuseum Hornmoldhaus in Bietigheim-Bissingen, die noch bis zum 4. Oktober gezeigt wird, passt also bestens in die gegenwärtige Situation.

Ausstellung

Einerseits wird in der Bike-Schau die Entwicklung von Fahrrädern beleuchtet, andererseits werden verschiedene andere Aspekte rund ums Rad gezeigt. Einblicke gewähren auch historische Fotografien von Radgeschäften oder frühen Fahrradfahrern wie der Hebamme Pauline Roth, die schon in den 1930er-Jahren mit Hilfsmotor unterwegs war. Erfolge von Kunstradfahrern und Rennfahrern werden ebenso dokumentiert wie eine abenteuerliche Rad-Tour rund um die Welt. Gezeigt werden natürlich auch zahlreiche Fahrrad-Modelle der letzten 200 Jahren: Draisine, Mischeau-line, Hochräder, Niederräder, Da-



größerer Hochrädern aus Metall abgelöst, die jedoch ein großes Unfallrisiko mit sich brachten. Der Kettenantrieb ermöglichte dann die Konstruktion von niederen Sicherheitsrädern, deren Formen bis heute Bestand haben. Verbesserungen wie gefederte Sattel, Luftschläuche und Gangschaltungen machten das Fahren angenehmer und Klingeln, Leuchten und Re-

Oben: Vitrine mit Fahrradbeleuchtung
© Stadtmuseum Hornmoldhaus Bietigheim-Bissingen

Unten: Vitrine Fahrradgeschäfte
© Stadtmuseum Hornmoldhaus Bietigheim-Bissingen

men-, Herren-, Kinderräder, Bonanzaräder, Klappräder, Lastenräder oder Liegerad bis hin zum immer beliebteren E-Bike. Auch die Themen Radrennen, Kunstradfahren, BMX, Fahrradgeschäfte, Zubehör, Leuchten, Körbe, Rennfahrer und Mountainbiker. Filme aus den 1930er- bis 1960er-Jahren, Jugend- oder Flüchtlingsprojekte werden in der informativen Ausstellung thematisiert.

Steter Wandel

Seit der Erfindung des Laufrads durch Freiherr von Drais vor über 200 Jahren war das Zweirad stets dem Wandel unterworfen. Neue Erfindungen wie Pedale, Metallrahmen, Kettenantrieb und schließlich elektrische Hilfsmotoren veränderten Gestalt und Aussehen der Fahrräder im Laufe der Zeit. So wurden die schwerfälligen Holzräder im 19. Jahrhundert von immer



flektoren sorgten für Sicherheit. Mitnahme und Transport von Personen und Gegenständen ermöglichten Gepäckträger, Kindersitze und Anhänger. Neben teuren Luxusmodellen wurden allmählich dann auch Sporträder zum Kunstradfahren und für Radrennen angeboten. Günstigere Gebrauchsräder für jedermann spielten im 20. Jahrhundert jedenfalls eine große Rolle für die Mobilität. Nicht nur die typischen Herrenräder, sondern verschiedene Modelle für Frauen und Kinder sowie Sonderformen wie Lasten- und Liegeräder oder auch Klapp- und Bonanzaräder kamen auf den Markt.

Vulkanausbruch mit Folgen

Die Geschichte des Rades begann übrigens mit einem riesengroßen Knall, als ein ungewöhnlich heftiger Ausbruch des indonesischen Vulkans Tambora im April 1815 eine weltweite Klimakatastrophe verursachte. Durch die aufsteigenden Aschepartikel verdunkelte sich die Atmosphäre auf der Nordhalbkugel, so dass es zu Missernten und Hungersnöten kam. Da dem sogenannten „Jahr ohne Sommer“ bereits mehrere Jahre mit Kriegen und

Oben: Hebamme Pauline Roth, 1930er-Jahre
© Stadtarchiv Bietigheim-Bissingen

Mitte: Räder zur Veteranenralley
© Stadtmuseum Hornmoldhaus Bietigheim-Bissingen

Unten: Lauf- und Hochräder
© Stadtmuseum Hornmoldhaus Bietigheim-Bissingen

Erfindung erproben – auf einer Fahrt von Mannheim zur kurfürstlichen Sommerresidenz bei Schwetzingen und zurück. Die 12,4 Kilometer lange Strecke legte er in nur einer Stunde zurück, während die Postkutsche für den Weg vier Stunden benötigte. Seine Innovation bezeichnete Karl von Drais zunächst als „Loda“ – nach den französischen Wörtern „locomotion“ (Fortbewegung) und „dada“ (Steckenpferd). Nachdem die französische Presse die Erfindung als „la draisienne“ bezeichnete, übernahm er den Ausdruck ins Deutsche als „Draisine“.

Laufmaschine

Anhand von Abbildungen und Beschreibungen wurden schon bald Nachbauten hergestellt, da es noch kein schützendes Patentrecht gab. In England ließ sich etwa der Wagenbauer Denis Johnson eine abgewandelte Laufmaschine nach britischem Patentrecht sichern. Er befestigte eiserner statt hölzerner Streben, was die Maschine zwar optisch attraktiver, aber physikalisch schwerer machte. Da sich John-

Draisine

son beschäftigte sich ab 1812 der Karlsruher Forstbeamte Karl von Drais (1785-1851) mit der Entwicklung eines von Pferden unabhängigen Transportmittels. Im Jahr 1817 erfindet er seine „Laufmaschine“, die „Draisine“. Am 12. Juni 1817 konnte er seine neuartige, 22 Kilogramm schwere



Bietigheimer Zeitung:
03.07.2020

Führungen im Museum

Bietigheim-Bissingen. Seit Mittwoch bietet das Stadtmuseum Hornmoldhaus wieder buchbare Führungen und Workshops an. Laut Stadt dürfen aufgrund der geltenden Hygienevorschrift an einer Führung maximal neun Personen und ein Besucherbegleiter teilnehmen. Die Führungen finden außerhalb der Öffnungszeiten statt. Anmeldung per E-Mail an stadtmuseum@bietigheim-bissingen.de oder telefonisch unter (07142) 7 43 62 gebeten. *bz*

Stadtanzeiger Bietigheim-Bissingen: 11.07.2020

Filme zum Thema Fahrrad

Am Dienstag, 14. Juli, um 19 Uhr lädt Karl-Heinz Simon zu einer öffentlichen Filmvorführung ins evangelische Gemeindehaus im Schwätzgässle 1-3 in Bietigheim-Bissingen ein.

Im Zusammenhang mit der Ausstellung „Fahrrad – Mobilität im Wandel der Zeit“ präsentiert das Stadtmuseum Filme zur Verkehrserziehung. Das Fahrrad ist für die meisten Kinder das erste Fahrzeug, mit dem sie sich als Verkehrsteilnehmer ausprobieren können. Auch der Schulunterricht begleitet sie dabei, indem Verkehrsregeln besprochen und Unfallgefahren vorgeführt werden.

Die 16mm-Filme stammen aus den 50iger- und 60iger-Jahren des vorigen Jahrhunderts und werden in analoger Technik mit dem Filmprojektor vorgeführt. Dabei steht pas-

send zur Ausstellung das Fahrrad im Mittelpunkt, aber auch Liebhaber historischer Autos kommen auf ihre Kosten. Nicht zuletzt die unterschiedliche Dramaturgie der zwischen fünf und fünfzehn Minuten langen Filme macht die Präsentation zu einer unterhaltsamen Zeitreise in die sogenannte Nachkriegszeit.

Die Filmvorführung findet in Kooperation mit der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Bietigheim und dem Stadtmuseum Hornmoldhaus statt. Aufgrund der geltenden Hygienevorschriften ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Das Angebot ist kostenlos und barrierefrei. Um Anmeldung wird gebeten, unter: stadtmuseum@bietigheim-bissingen.de oder telefonisch unter: (07142) 7 43 62.

Bietigheimer Zeitung:
13.07.2020

Stadtmuseum Dokumente zur Fahrradgeschichte

Bietigheim-Bissingen. Am Sonntag, 19. Juli, 15 Uhr, wird Stadtarchivar Christoph Florian Dokumente zur Fahrradgeschichte Bietigheim-Bissingens im Rahmen der Sonderausstellung des Stadtmuseums „Fahrrad – Mobilität im Wandel der Zeit“ vorstellen und spannende Geschichten dazu erzählen. Das Angebot ist kostenlos und barrierefrei. Um Anmeldung wird gebeten, unter: stadtmuseum@bietigheim-bissingen.de oder telefonisch unter: (07142) 7 43 62. *bz*

Lesungen und Vorträge zum Thema Fahrrad

BIETIGHEIM-BISSINGEN

Kinder ab sechs Jahren und Erwachsene sind am heutigen Samstag um 15 Uhr zu einer Lesung mit dem badischen Illustrator und Kinderbuchautor Uwe Mayer im Rahmen der aktuellen Sonderausstellung „Fahrrad – Mobilität im Wandel der Zeit“ in das Stadtmuseum Hornmoldhaus eingeladen. Die Lesung zum Kinderbuch „Zur Erfindung des Lauf-rads durch Freiherr von Drais“ von Uwe Mayer wird ergänzt von einer Mitmachaktion. Aufgrund der geltenden Hygienevorschriften ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Die Teilnehmer sind gebe-

ten eigene Tücher für das „Blind-malen“ mitzubringen.

Weiter geht es am Sonntag, 19. Juli. Von 15 Uhr bis voraussichtlich 16.30 Uhr wird der Stadtarchivar Dr. Christoph Florian Dokumente zur Fahrradgeschichte Bietigheim-Bissingens vorstellen. Fahrräder findet man im Archiv nicht. Dafür aber Unterlagen über Fahrräder. Seien es in den Zeitungen, welche die „Solidaria-Fahrräder“ anpreisen oder Akten über die Überwachung der Preise von Fahrradrücklichtern. Die Angebote sind kostenlos. Anmeldung unter stadtmuseum@bietigheim-bissingen.de oder telefonisch unter (0 71 42) 74-3 62. (red)

Im Sommer gibt es wieder ein Ferienprogramm

BIETIGHEIM-BISSINGEN

Trotz Corona wird es in Bietigheim-Bissingen auch in diesem Jahr in den Sommerferien einige Angebote geben. Das Jugendhaus 4D im Ellental lädt Kinder der Grundschulen mit besonderem Betreuungsbedarf zu wöchentlichem Sommerspaß ein.

Jeweils zehn Kinder im Alter von sechs bis acht Jahren oder zwölf Kinder im Alter von neun bis zwölf Jahren können aus vier bis sechs Veranstaltungen wählen. Jeweils von Montag bis Freitag werden vom 3. August bis zum 11. September Ferienwochen zu einem bestimmten Thema durchgeführt.

Die Tagesprogramme beinhalten Spiele mit und ohne Wasser entlang der Flüsse, im Wald und auf den Wiesen, im und rund um die Jugendhäuser im Ellental und in Bissingen. Auch eine Zirkuswoche an der Sporthalle Metterzimmern steht auf dem Plan. Insgesamt rund 110 Kindern aus den Grundschulen kann so eine bunte Abwechslung während der großen Ferien geboten werden. Die Kosten lie-

gen bei zehn Euro in einer Ferienwoche.

Darüber hinaus bieten auch der Robinsonspielplatz, die evangelischen Kirchen in Bietigheim und Bissingen sowie die Kunstschule Labyrinth, die städtische Galerie und das Stadtmuseum Hornmoldhaus Ferienprogramme im Sommer an. Für die Kunstkurse und Workshops der Kunstschule Labyrinth, der städtischen Galerie und des Stadtmuseums können Anmeldungen getätigt werden. Die Ferienwochen der evangelischen Kirche in Bissingen sind belegt. Die Eltern, die ihre Kinder zum Waldheim im Frühjahr angemeldet hatten, können jeweils für eine Woche ihr Kind in die Ludwig-Heyd-Schule schicken.

In Bietigheim organisiert die Friedenskirche im Sand ein Programm für Kinder von 31. August bis 11. September, täglich von 9 bis 16 Uhr. Allerdings können nicht alle Kinder, die zum Waldheim kommen wollten, teilnehmen. Die Eltern, die für ihr Kind einen Platz erhalten, werden von der Friedenskirche direkt benachrichtigt. (red)

Nur verhaltenes Interesse an der Fahrradausstellung

Das Hornmoldhaus in Bietigheim-Bissingen hat wieder geöffnet. *Von Gabriele Szczegulski*

Noch bis 4. Oktober ist im Bietigheimer Stadtmuseum die Wechselausstellung „Fahrrad – Mobilität im Wandel der Zeit“ zu sehen. Seit einigen Wochen ist zwar die Ausstellung für Besucher geöffnet, Veranstaltungen finden aber erst wieder seit wenigen Tagen statt. Ein für den 24. Juni geplanter Backtag beispielsweise musste abgesagt werden. Das Team des Hornmoldhauses hat stattdessen an Familien prall gefüllte Basteltaschen verteilt, berichtet Museumsleiterin Dr. Catharina Raible.

Und genau dieser Wegfall der Veranstaltungen, trotz Öffnung des Museums, ist auch der Grund, weswegen das Besucheraufkommen noch geringer ist als in Vor-Corona-Zeiten, sagt Raible. „Vor allem die Gruppenbesuche von Schulklassen, Kindertageseinrichtungen und Kindergeburtstagen haben uns viele Besucher beschert, neben den Einzelbesuchen im Hornmoldhaus“, sagt sie. Das Besucher-



Museumsleiterin Dr. Catharina Raible.

Foto: Helmut Pangerl

verhalten, so Raible, sei aufgrund der Maskenpflicht und der seit 1. Juli gültigen Datenerfassung der Besucherinnen und Besucher noch recht „verhalten“. „Wir hoffen, dass mit dem erweiterten Angebot unseres jetzt wieder stattfindenden Rah-

menprogramms das Besucheraufkommen größer wird“, sagt die Bietigheimer Museumsleiterin.

Allerdings ist auch dieses Angebot im Gegensatz zu der Zahl der geplanten Veranstaltungen abgespeckt worden. Nicht

nur wegen den Corona-Vorsichtsmaßnahmen, sondern auch, weil Raible ein personales Problem hat. „Viele unserer Mitarbeiter gehören zur Corona-Risikogruppe und können nicht arbeiten und Veranstaltungen leiten. Einige sind krank.“ Deswegen befürchtet sie, dass die Öffnungszeiten auf lange Sicht gesehen wegen Personalmangels eingeschränkt werden müssen. „Aber ich mache alles, um das zu verhindern“, so Raible. Das Hornmoldhaus sei schließlich ein „Leuchtturmobjekt“ der Stadt und die Menschen erwarteten, dass es geöffnet sei. „Die Stadt investiert viel Geld in das Museum, deswegen hoffe ich, dass ich das Angebot nicht einschränken muss“, erläutert Catharina Raible.

Info Die Öffnungszeiten des Stadtmuseums Hornmoldhaus, Hauptstraße 57: Dienstag Mittwoch, Freitag, 13.45 bis 17.45 Uhr, Donnerstag, 13.45 bis 19.45 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen, 10.45 bis 17.45 Uhr. Dort können nun auch wieder Kindergeburtstage für maximal neun Besucher gefeiert werden. Führungen und museumspädagogische Angebote zur Fahrradausstellung gibt es nun auch wieder für Schul- und Kindergartengruppen.

Ziel: Sicher mit dem Rad zur Schule

Bietigheim-Bissingen Die neuen Radschulwegpläne für die weiterführenden Schulen wurden am Freitag OB Jürgen Kessing und den Schulleitungen übergeben. Sie haben eine Gesamtlänge von 7819 Kilometern.

Als im März 2012 der Radschulwegplan für die Ellentalgymnasien in der Aula in Gegenwart von Verkehrsminister Winfried Herrmann präsentiert wurde, war es der erste im Land. Im selben Jahr wurden Radschulwegpläne für alle weiterführenden Schulen in Bietigheim-Bissingen erstellt. Nun, nach acht Jahren, hat die Arbeitsgemeinschaft Radschulwegplan am Freitag an Oberbürgermeister Jürgen Kessing und die Schulleitungen der Ellentalgymnasien und der Realschule im Aurain aktualisierte neue Pläne übergeben.

Die Pläne werden laut einer Mitteilung der Stadtverwaltung zu Beginn des Schuljahres 2020/21 an den Schulen verteilt. Bereits vor der Sommerpause sollen die neuen Fünftklässler ihre Pläne erhalten, so dass sie sich schon vor ihrem ersten Schultag an ihrer neuen Schule mit dem Weg dahin vertraut machen können.

Grundlage war eine Befragung im Jahr 2019, in der sich die Arbeitsgemeinschaft Radschulwegplan Bietigheim-Bissingen (AG RSWP) bei den Schülern aller weiterführenden Schulen in Bietigheim-Bissingen nach ihrem Weg zur Schule erkundigte. Danach wurden zusammen mit Eltern, Lehrern, Schülern und der Stadtverwaltung die Entwürfe der neuen Radschulwegpläne erstellt. Nach nun erfolgter Prüfung der Straßenverkehrsbehörde wurden diese zur Veröffentlichung freigegeben.

Den Entschluss zur Aufstellung der neuen Radschulwegpläne fasste die AG RSWP im Jahr 2018, weil sich seit 2012 bei den Schülern im Einzugsgebiet der hiesigen Schulen aufgrund von Baumaßnahmen, geänderten



Die Arbeitsgemeinschaft Radschulwegplan übergab am Freitag an Oberbürgermeister Jürgen Kessing und die Schulleitungen der Ellentalgymnasien und der Realschule im Aurain die Radschulwegpläne.
Foto: Helmut Panzerl

Straßenführungen und der Beseitigung von Problemstellen Änderungen ergeben haben, so die Stadtverwaltung.

Mehr als 2500 Problemstellen

Ein erster Meilenstein sei die Online-Befragung aller Schüler zum Mobilitätsverhalten gewesen, also ob der Weg mit dem Fahrrad, zu Fuß, mit Bahn/Bus oder mit dem Auto (auch als Mitfahrer) zurückgelegt wird. Das Ergebnis: Im Durchschnitt aller Schulen wird im Sommer zu 37 Prozent das Fahrrad genutzt, im Winter immerhin noch zu 19 Prozent.

Anschließend fand im Früh-

sommer 2019 an allen Schulen die Datenerhebung für den Radschulwegplan statt. Alle mit dem Rad zur Schule fahrenden Schüler konnten ihren täglichen Weg zur Schule am PC in eine Online-Karte einzeichnen und die vorhandenen Gefahren- und Problemstellen kennzeichnen und beschreiben. Erfasst wurden insgesamt 1350 mit dem Rad zurückgelegte Schulwege mit einer Gesamtlänge von 7819 Kilometern, also durchschnittlich 5,8 Kilometer für den Hin- und Rückweg. Mehr als 2500 Problemstellen wurden genannt und vorgegebenen Kategorien zugeordnet. Dabei rangieren

Probleme mit dem Autoverkehr mit 688 Nennungen auf Platz eins.

In einem Workshop am 9. November 2019 wurden durch die Mitglieder der AG RSWP die Erhebungsdaten ausgewertet und die auf der Basis der tatsächlich gefahrenen Routen zu empfehlenden Schulwege festgelegt sowie alle Gefahren- und Problemstellen gesichtet. Am Ende des Tages lag für jede Schule der Entwurf eines Radschulwegplanes vor. Diese Entwürfe waren die Basis für die Abstimmung der endgültigen Routen und Problemstellen des Gesamtradschulwegplanes mit der Stadt. „Leider konnten

nicht alle durch die Schülerinnen und Schüler tatsächlich genutzten Verbindungen in den Radschulwegplan aufgenommen werden“, teilt die Stadtverwaltung dazu mit. Dafür können die nun vorgeschlagenen Wege aber uneingeschränkt auch für die unteren Klassenstufen empfohlen werden. Im nächsten Schritt gelte es, die Problem- und Gefahrenstellen zu beseitigen oder zu entschärfen. *bz*

Info Die Radschulwegpläne stehen auf der Homepage der Stadt.

www.bietigheim-bissingen.de

Bietigheimer Zeitung:
27.07.2020

Hornmoldhaus Ferienprogramm im Museum

Bietigheim-Bissingen. Am Donnerstag, 6. August, bietet das Stadtmuseum Hornmoldhaus in Bietigheim-Bissingen von 15 bis 17 Uhr einen Bastelworkshop zum Thema Fahrrad an. Nach einer Führung durch die Sonderausstellung „Fahrrad-Mobilität im Wandel der Zeit“ dreht sich alles um die Verschönerung des eigenen Zweirads. Es wird ein Beitrag von fünf Euro erhoben. Um Anmeldung wird gebeten. E-Mail: stadtmuseum@bietigheim-bissingen.de, Telefon: (07142) 7 43 62. bz

Samstag, 8. August 2020 · Nummer 15/2020



Am Donnerstag, 13. August, bietet das Stadtmuseum für Kinder ab sechs Jahren von 15 bis 17 Uhr im Rahmen des Sommerferienprogramms im Hornmoldhaus einen abwechslungsreichen Bastelworkshop zum Thema „Fahrrad“ an. Nach einer Führung durch die Sonderausstellung „Fahrrad-Mobilität im Wandel der Zeit“ wird ein eigenes Reisetagebuch für die nächsten sommerlichen Fahrradtouren gebastelt. Es wird ein Unkostenbeitrag von 5 Euro erhoben. Um Anmeldung wird gebeten, unter stadtmuseum@bietigheim-bissingen.de oder telefonisch unter 07142/74-362.

Das Bild zeigt Museumsleiterin Catharina Raible in der Ausstellung „Fahrrad-Mobilität im Wandel der Zeit“. Foto: Martin Kalb

Bietigheimer Zeitung:
01.09.2020

Vortrag im Enzpavillon

Geschichtsverein Thema:
„Von der Laufmaschine
zum (Elektro-) Lastenrad“

Bietigheim-Bissingen. Der Geschichtsverein Bietigheim-Bissingen setzt sein Programm fort. Der erste Vortrag nach den Ferien mit dem Titel „Von der Laufmaschine zum (Elektro-) Lastenrad“ findet am Donnerstag, 24. September, im Enzpavillon statt. Der Referent Martin Hauge wird über die Geschichte der weltweiten Verbreitung des Fahrrades, aber auch über Hemmnisse und Rückschläge, berichten.

Ein Mund- und Nasenschutz ist erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Für alle Veranstaltungen des Geschichtsvereins ist daher eine schriftliche Anmeldung zwingend erforderlich. Weitere Informationen stehen auf der Homepage. *bz*

www.geschichtsverein-bietigheim-bissingen.de.

Bietigheimer Zeitung:
08.09.2020

Vortrag Von Laufmaschine bis Lastenrad

Bietigheim-Bissingen. Am Donnerstag, 24. September, von 19.30 bis 21 Uhr hält Martin Hauge im Enzpavillon einen Vortrag zum Thema „Von der Laufmaschine bis zum Lastenrad – Die unbegrenzte Zukunftsperspektive einer genialen Erfindung“. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Geschichtsverein Bietigheim-Bissingen statt. Anmeldung unter kassier@geschichtsverein-bietigheim-bissingen.de. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Das Angebot ist kostenlos. *bz*

Bietigheimer Zeitung: 15.09.2020

Vortrag: Mit dem Rad um die Welt

Bietigheim-Bissingen. Am Samstag, 19. September, um 19 Uhr bieten Claudia Klein-Hitpaß und Uwe Rotter einen digitalen Lichtbildvortrag über ihre fast zweijährige Weltreise mit dem Fahrrad. Das Paar startete in Indien und reiste durch Südostasien, über Hawaii und Nordamerika nach Südamerika, durch Peru, Bolivien, Paraguay, Brasilien und schließlich ins südliche Afrika.

Erstmals wird diese Veranstaltung des Stadtmuseums Hornmoldhaus online übertragen. Interessierte können den Vortrag ab 19 Uhr von zu Hause aus oder vor Ort im Schwätzgässle 1-3 in Bie-

tigheim-Bissingen verfolgen, teilt die Stadtverwaltung mit. Die Teilnahme ist kostenlos. Zum Betrachten des Streams sind lediglich Internet-Zugang und Browser notwendig. Oder man nutzt die App von „rausgegangen“. Eine Chat-Funktion wird es auch geben. Für die Anwesenheit im Schwätzgässle 1-3 ist eine Anmeldung unter stadtmuseum@bietigheim-bissingen.de oder unter (07142) 74 362 nötig. Nachfolgend der Link zum Stream. *bz*

<https://dringeblieden.de/videos/die-welt-erfahren-zu-zweit-zwei-raeder-zwei-jahre>

Ludwigsburger Kreiszeitung:
17.09.2020

BIETIGHEIM-BISSINGEN

Mit dem Rad zum Grillen und zu Wasserstellen

Zwei Radtouren veranstaltet der ADFC Bietigheim-Bissingen am kommenden Wochenende. Am Samstag führt die etwa 40 Kilometer lange Fahrt in das Kirbachtal zu einer Grillstelle. Start ist um 9 Uhr am Kuhriosum in Bietigheim, eine Anmeldung beim Tourenleiter Christian Schütze, (071 43) 2 08 45 49, ist erforderlich. Am Sonntag geht es um „Quellen, Brunnen und Bäche“ und woher das Wasser in der Stadt kommt. Start der 25 Kilometer langen Tour ist um 14 Uhr vor dem Hornmoldhaus, Anmeldung bei Albrecht Kurz, (071 42) 5 47 56. (red)

Weltreise mit dem Fahrrad: Ein Reisebericht

„Die Welt erfahren – Zwei Jahre mit dem Rad um die Welt“ – in ihrem digitalen Vortrag erzählen Claudia Klein-Hitpaß und Uwe Rotter, wie es ihnen auf ihrer Weltreise ergangen ist. Der Vortrag kann nicht nur vor Ort im Hornmoldhaus besucht werden, es wird auch einen Livestream geben.

Am kommenden Samstag, den 19. September, um 19 Uhr laden Claudia Klein-Hitpaß und Uwe Rotter zu einem spannenden digitalen Lichtbildvortrag über ihre fast zweijährige Weltreise ein. Erstmals wird eine Veranstaltung des Stadtmuseums Hornmoldhaus auch online übertragen. Interessierte können den Vortrag ab 19 Uhr von zu Hause aus oder vor Ort im Schwätzgässle 1-3 in Bietigheim-Bissingen verfolgen.

Losfahren und die Sinne öffnen. Mit diesem Motto machte sich das Paar auf den Weg, die Welt zu umrunden. Ihr Ziel dabei war es, auch Länder und Kulturen außerhalb Europas kennenzulernen. Sie starteten ihre Tour in Indien, reisten durch Südostasien über Hawaii und Nordamerika nach Südamerika, durch Peru, Bolivien, Paraguay, Brasilien und schließlich ins südliche Afrika. In ihrem Vortrag berichten Klein-Hitpaß und Rotter über die Höhen und Tiefen ihrer Reise.

Wer sich den Vortrag online im Stream ansehen möchte, benötigt lediglich einen Internet-Zugang und einen Browser oder die App von



Besucher des Hornmoldhauses können sich noch bis zum 4. Oktober die Sonderausstellung „Fahrrad – Mobilität im Wandel der Zeit“ ansehen.

Archivfoto: Alfred Drossel

„rausgegangen“. Zudem wird es eine Chatfunktion geben, mit deren Hilfe die Zuschauer Fragen stellen können. Wer vor Ort im Schwätzgässle 1-3 dabei sein möchte, wird gebeten, sich telefonisch oder per Mail anzumelden.

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Sonderausstellung „Fahrrad – Mobilität im Wandel der Zeit“ statt, die noch bis zum 4. Oktober im Hornmoldhaus zu sehen ist. Die Besucher der Ausstellung erfahren, wie sich das

Fahrrad in seiner 200-jährigen Geschichte verändert hat und welche Rolle es für die Gesellschaft gespielt hat. (red)

INFO: Die Teilnahme am Vortrag ist kostenlos. Die Anmeldung ist per Mail unter stadtmuseum@bietigheim-bissingen.de oder telefonisch unter (07142) 74 36 2 möglich. Der Link zum Stream lautet <https://dringeblieden.de/videos/die-welt-erfahren-zu-zweit-zwei-raeder-zwei-jahre>

Bietigheimer Zeitung:
21.09.2020

Hornmoldhaus Workshop für Kinder

Bietigheim-Bissingen. Am Samstag, 3. Oktober, findet von 11 bis 13 Uhr ein Workshop für Kinder ab sechs Jahren im Stadtmuseum Hornmoldhaus statt. Nach einer Führung durch die Sonderausstellung „Fahrrad – Mobilität im Wandel der Zeit“ werden Schlüsselanhänger mit der Maus gebastelt. Anschließend führt Restaurator Andreas Mattes durch das Museumsdepot. Kosten: 5 Euro, Anmeldung unter stadtmuseum@bietigheim-bissingen.de oder Telefon (07142) 74 362. *bz*

Bietigheimer Zeitung:
23.09.2020

Radtour Von Stolperstein zu Stolperstein

Bietigheim-Bissingen. Thomas Reusch-Frey von der Stolpersteininitiative Bietigheim-Bissingen veranstaltet zur Hornmoldhaus-Ausstellung „Fahrrad – Mobilität im Wandel der Zeit“ eine Radtour. Treffpunkt ist am Samstag, 3. Oktober, um 15 Uhr an der Hauptstraße 57. Mit dem Fahrrad werden alle neun Stolpersteine Bietigheim-Bissingens angefahren. Die Tour endet gegen 17 Uhr. Anmeldung per E-Mail an stadtmuseum@bietigheim-bissingen.de oder unter (07142) 7 43 62. *bz*

Museen stellen sich auf einen Sparkurs ein

Ludwigsburger
Kreiszeitung:
19.10.2020

Sie sind der Stolz jeder größeren Kommune – die Museen für die eigene Stadtgeschichte. Doch auch sie haben in der Pandemie zu kämpfen, waren teilweise geschlossen und mussten anschließend ein kleineres Programm fahren. Wir haben bei drei Stadtmuseen nachgefragt, wie die Zeit gelaufen ist. Und wie die Zukunft wird.

**BIETIGHEIM-BISSINGEN/ GERLINGEN/
LUDWIGSBURG**

VON ANDREAS FEILHAUER

Natürlich müssen und mussten auch die Museen sich Gedanken machen, wie sie durch die Coronazeit kommen und wie sie später weiterarbeiten werden. Vergangene Woche traf sich der Museumsverband Baden-Württemberg, um sich mit dem Thema zu beschäftigen (siehe Kasten nebenan). Doch wie sind verschiedene Stadtmuseen im Landkreis über die Runden gekommen?

„Wir haben schnell reagiert und virtuelle Angebote gemacht. Doch es ist schon eine große Anzahl von Besuchern, die weniger in unser Museum gekommen ist“, sagt Catharina Raible, Leiterin des Hornmoldhauses in Bietigheim-Bissingen. Sie spüre allerdings, dass den Menschen die Kultur fehle, dass sie in den Museen die Dinge real sehen und Menschen treffen wollten.

Auf zu viel Virtuelles will Raible nicht setzen. Zwar habe man einen Vortrag auch über das Internet gestreamt, doch hauptsächlich versuche man, die Leute wieder in das Museum zurückzuholen. Jugendliche bekamen Basteltüten überreicht, für Erwachsene gab es kleinere Veranstaltungen. „Die jetzt beendete Fahrradausstellung lief ganz gut, doch unter dem Strich fehlen uns Besucher“, so Raible.

Das wird auch Auswirkungen auf die Zukunft haben. Als Nächstes folgt eine Ausstellung über die Farbe Orange und die 70er Jahre, doch eines sei klar, zumindest im nächsten Jahr wird mehr aus dem eigenen Depot gemacht. Auch das Stadtmuseum müsse sich an der Sparrunde beteiligen.



Bis vor wenigen Wochen war in Bietigheim eine große Fahrrad-Ausstellung zu sehen.

Archivfoto: Alfred Drossel

Ähnlich sind die Erfahrungen im Stadtmuseum Ludwigsburg. „Klar müssen auch wir unseren Sparbeitrag von wenigstens zehn Prozent leisten. Daher werden wir nächstes Jahr keine Ankäufe tätigen. Wir müssen mehr Drittmittel einwerben – und wir werden auf mehr Kooperationen setzen“, sagt Museumsleiterin Alke Hollwedel. Doch den Besucherrückgang müsse man erst einmal verkraften. Vor allem die Schtilergruppen seien stark zurückgegangen.

Auch in Ludwigsburg habe man versucht, mit kleinen Veranstaltungen und Basteltüten das junge Publikum zu hal-

ten. In den nächsten Jahren müsse man sich allerdings stärker analog und digital aufstellen. Auch dafür benötige man neue Partnerschaften. 2021 komme in Ludwigsburg eine Fotoausstellung, die Liebespaare in der Pandemie zeige. Dies sei aber ganz analog.

Das kleinste der drei Museen steht in Gerlingen. „Für uns war die Sache besonders schlimm. Wir waren ganz zu und wussten überhaupt nicht, wann wir wieder aufmachen können“, sagt die Leiterin Christina Vollmer. Ende Mai gab es dann wieder eine Ausstellung über Künstler im Lockdown. Dies sei für ihr Haus ein ganz

neues Terrain gewesen. Seit Mitte September gebe es Kurzführungen mit einer Dauer von 15 Minuten mit verschiedenen Themen.

„Doch es fehlen die Dinge, die angefasst werden können. Auch Hörstationen sind ein Problem. Wir sind allerdings zu klein, um mehr auf soziale Medien oder Digitales umzustellen“, so Christina Vollmer weiter. Die Gerlinger Kommunalpolitik sei zwar dankbar für die Arbeit, die man leiste, doch klar sei auch, dass das Museum seinen Beitrag leisten müsse, wenn am Ende alles auf den Prüfstand komme.

► Pandemie bietet laut Experten auch Chancen

Museen seien keine verstaubten Kuriositätensammlungen, sondern erlebnisreiche außerschulische Lern- und Bildungsorte: breit aufgestellt, längst nicht mehr nur für Schulklassen, sondern für alle Gruppen der Gesellschaft und mit neuen Möglichkeiten in digitalen Formaten“, so der Chef des baden-württembergischen Museumsverbandes, Jan Merk.

Schließlich kristallisieren sich die Museen sowohl in urbanen Ballungsgebieten als auch in ländlichen Räumen immer mehr als „soziale Orte“ heraus, als offene Plattformen für aktuelle Entwicklungen und Diskussionen sowie als Treffpunkte unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen, oft unter Einbeziehung des Ehrenamts.

Neue Formate werden erprobt

„Die gesellschaftliche Bedeutung der Museen in und nach der Krise“ lautete das Motto der Herbsttagung des Museumsverbandes. „Deutlich wollen wir zeigen, dass wir eine wichtige Funktion für die Gesellschaft wahrnehmen können“, so der Verbandspräsident weiter, „und zugleich klarmachen, dass es ein Fehler wäre, bei unseren auf lange Frist angelegten Aufgaben, kurzfristig den Sparstift anzulegen“, heißt es in der Mitteilung des Verbandes weiter.

Zugleich würden sich die Museen im Land weiter öffnen: für neue Ausstellungsformen, für neue Zielgruppen, für kleine, qualitativ hochwertige, intensive und innovative Veranstaltungsformate. Vieles werde momentan nach Merks Angaben erfolgreich erprobt, zum Beispiel „Early-Bird“-Führungen in den frühen Morgenstunden oder ausstellungsbegleitende Konzerte, Lesungen und Vorträge im Freien, in Museumshöfen und Museumsgärten. Es gebe auch zielgruppenspezifische Angebote wie Integrationskurse für Geflüchtete oder Formate, in denen nicht Besucher ins Museum, sondern die Museen stattdessen zu den Besuchern. (red)

Digitaler Vortrag: „Die Welt erfahren - Zwei Jahre mit dem Rad um die Welt“ mit Claudia Klein-Hitpaß und Uwe Rotter

Am 19. September 2020 um 19 Uhr laden Claudia Klein-Hitpaß und Uwe Rotter zu einem spannenden digitalen Lichtbildvortrag über Ihre fast zweijährige Weltreise ein. Erstmals wird eine Veranstaltung des Stadtmuseums Hornmoldhaus online übertragen. Interessierte können den Vortrag ab 19 Uhr von zu Hause aus oder vor Ort im Schwätzgässle 1-3 in Bietigheim-Bissingen verfolgen.

Der Link zum Stream lautet:

<https://dringeblieden.de/videos/die-welt-erfahren-zu-zweit-zwei-raeder-zwei-jahre>

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Sonderausstellung „Fahrrad – Mobilität im Wandel der Zeit“ statt. Zum Betrachten des Streams sind lediglich Internet-Zugang und Browser notwendig. Oder man nutzt die App von "rausgegangen". Eine Chat-Funktion wird es auch geben.

Losfahren und die Sinne öffnen. Mit diesem Motto machte sich das Paar auf den Weg, die Welt zu umrunden. Das Ziel: Länder und Kulturen außerhalb Europas kennenlernen. Sie starteten in Indien, reisten durch Südostasien, über Hawaii und Nordamerika nach Südamerika, durch Peru, Bolivien, Paraguay, Brasilien und schließlich ins südliche Afrika. Die Teilnahme ist kostenlos.

Um Anmeldung für die Anwesenheit im Schwätzgässle 1-3 wird gebeten unter: stadtmuseum@bietigheim-bissingen.de oder telefonisch unter: 07142/74 362.



Sonderausstellung
Gut betucht
 Textilerzeugung
 bei den Alamannen



7.2. – 11.10.2020
verlängert bis 17.1.2021!

www.alamannenmuseum-ellwangen.de

 **Alamannen
 Museum**
 Ellwangen

Öffnungszeiten:
 Di–Fr 14–17 Uhr
 Sa | So 13–17 Uhr

Fahrradgeschichte lokal verankert

Bietigheim-Bissingen | Seit das Coronavirus unseren Alltag bestimmt, ist das Fahrrad als Fortbewegungsmittel sehr präsent: Auf ihm lassen sich die Abstandsregeln gut einhalten und es bietet Bewegung an der frischen Luft. Die immer häufiger anzutreffenden E-Bikes sind dabei nur der jüngste Schritt einer 200 Jahre währenden Reihe technischer Entwicklungen: Pedale, Rahmenmaterial und Antrieb veränderten sowohl Gestalt als auch Nutzung der Fahrräder im Laufe der Zeit.

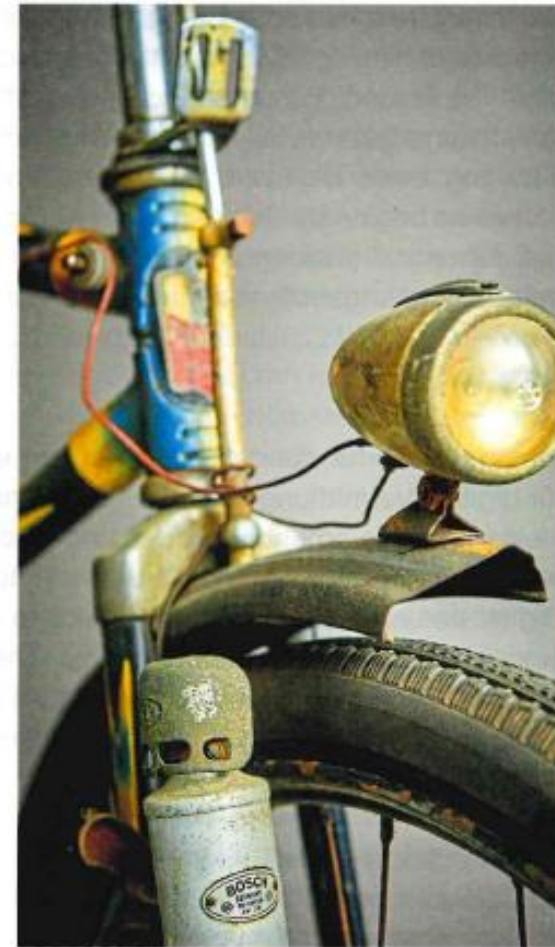
In der Ausstellung „Fahrrad ... Mobilität im Wandel der Zeit“ nimmt das Stadtmuseum Hornmoldhaus diese Entwicklung am Beispiel Bietigheim-Bissingens unter die Lupe. Zu sehen sind über 30 historische und moderne Fahrräder sowie zahlreiche Fotos und Objekte rund um das Zweirad. Dabei geht es auch um Radsportvereine, Rennfahrer und Rennfahrerinnen sowie Radgeschäfte. Da die Ausstellung in Zusammenarbeit mit Bürgerinnen, Sammlern, Fahrradgeschäften und dem ADFC entstand, kann sie zahlreiche Bezüge zwischen dem Thema Fahrrad und Bietigheim-Bissingen herstellen. Zu sehen sind historische Fahrräder wie Hochräder, aber auch Bonanzräder und Liege- oder Tandem-Räder sowie selbstgebaute Spaßräder, außerdem ein Fahrrad, das auf Weltreise war (die mit entsprechenden Fotos dokumentiert ist).

bis 4. Oktober 2020

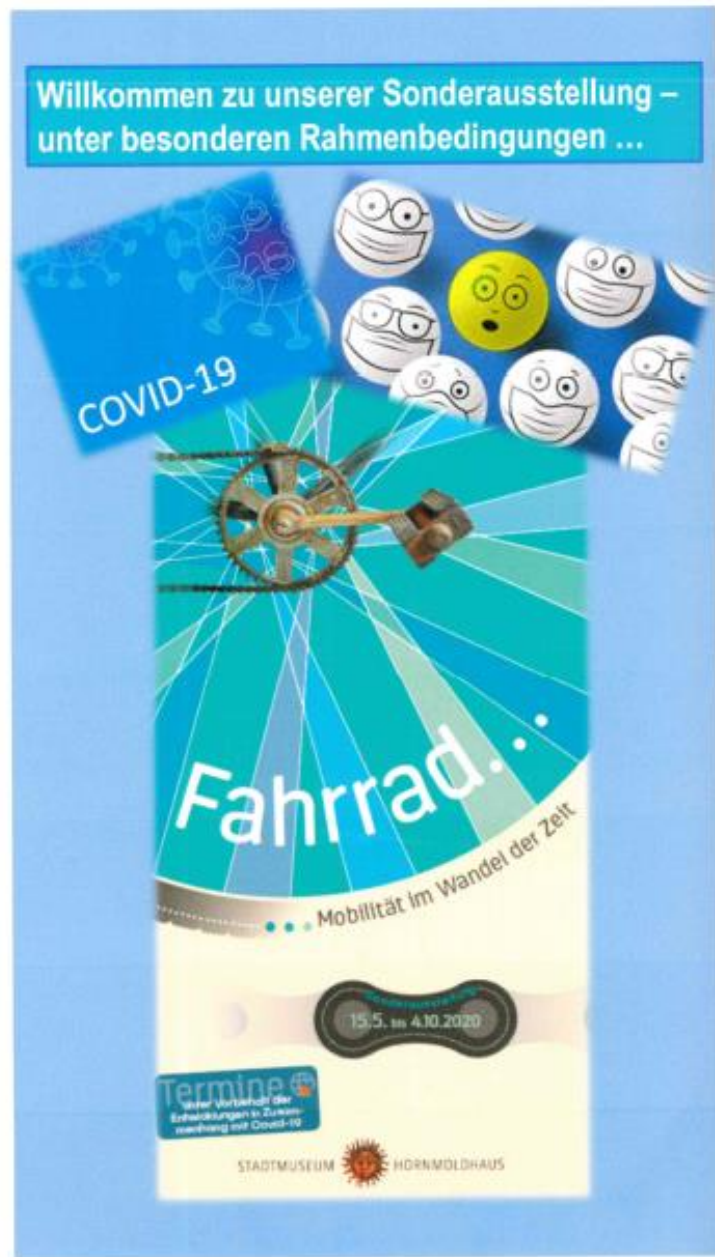
Stadtmuseum Hornmoldhaus, Hauptstraße 57,
 74321 Bietigheim-Bissingen

☎ 07142 74362

stadtmuseum.bietigheim-bissingen.de



Gästebucheinträge



Toll, dass das Fahrrad ^{15.05} 2020
im Hornmoldhaus so richtig
ins Geltung kommt!

Das Fortbewegungsmittel der
Vergangenheit und der Zukunft
man kann nicht genug
Werbung dafür machen.

Vielen Dank E. Steinwand

^{17.05.2020}

Herzlichen Dank für die

informativen Ausstellung, die
erste in „Grona“-Zentrum

Das Fahrrad, jeder kann es haben
und sich fit bewegen, besonders in diese
Zeiten!!

Ino Sr. aus Bi-Bi

Eine wunderbare
Ausstellung,
zufällig bei der
Durchreise entdeckt.
Leider katastrophale,
sehr uneinladende
& bedrückende
Atmosphäre durch
die COVID-19 Maß-
nahmen!

24.5.2020

Gratulation! Eine wunderbare
Ausstellung, verbunden mit herrlichen
Erinnerungen für uns. Ein kleines
Highlight in der CORONA ZEIT.

H. + R. Eichelmaier, Löckgasa

24. MARI 2020

Wunderbar!
Schröing Feusti & Wilson Arrudo, 24/05/2020

Sehr gelungen! Wolfig Flotte 24.05./2020

Ein sehr schöner Kursüberblick über die Geschichte der Fahnträger.
Herzlichen Dank für Ihre Mühe.

Hubert 26.5.2020

Tolle Ausstellung, der Besuch hat
sich gelohnt.

Roderich Schurz + Frank Schwartz
RSC-KOMET-LUDWIGSBURG

27.05.20

Gratulation! Eine wunderbare
Ausstellung, verbunden mit herrlichen
Erinnerungen für uns. Ein kleines
Highlight in der CORONAZEIT.

H. + R. Eichelmaier, Löchlgraben

24. Mai 2020

Wunderbar!

Sabrina Fausti & Wilson Arruda, 24/05/2020

Sehr gelungen! Wolfgang 24.05./2020

Ein sehr schöner Kurzüberblick über die Geschichte der Fahrmaier.
Herzlichen Dank für Ihre Mühe.

Hubert 26.5.2020

Tolle Ausstellung, der Besuch hat
sich gelohnt.

Roderich Schurz + Frank Schwartz
RSC-KOMET-LUDWIGSBURG

27.05.20

27.05.20

Eine sehr beachtliche Ausstellung!

Opa Oma Rüdiger

mit Hannes, Louis Rüdiger

Heute hab ich einen
Besuch hier gemacht
es gefiel mir sehr gut
weil ich eine nette

Aufsicht Frau Weigtraf
somit konnten wir uns
reichlich über Bistigkeiten
unterhalten

Margarethe Bösl
früher Bader

Sehr interessante Ausstellung! Zufällig
gefunden und für gut befunden, nicht
überladen sondern einen informativen
Überblick über die 200-jährige Geschichte
von der Draisine bis ins "Corona-Zeitalter".

Rainer Baak
Ober-Mörlen

Eine tolle Ausstellung mit vielen
schönen Fahrrädern. Danke
GFB Der Hymel

Schöne Ausstellung,
insbesondere die vielen
Punkte mit Bezug zu unserer
Stadt!
W. Juchacz

Für den Fahrrad-Bastler
(in den 1950ern)

viele Erinnerungen

Ulli + W. Juchacz



Tolle Ausstellung! Ich komme
gerne nochmal wieder und
bringe euch mehr Zeit mit!
Andreas

Tolle Ausstellung!

Johanna

Tolle Ausstellung

Clara

Schöne Ausstellung!

Emilie

Sehr beeindruckend!
Barbara und Walter Maier

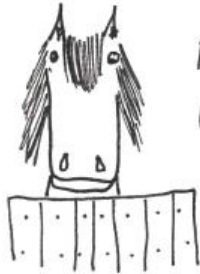
2. Juni 20

Wir fanden es echt cool.

Mila und Giorgia



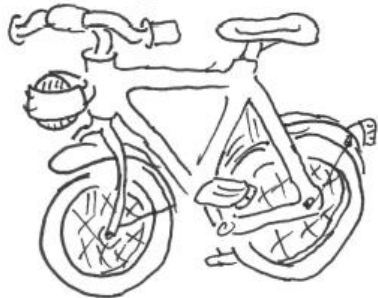
Pony Paula
von Mila



Pony Bobbybell
von Giorgia

3. Juni 2020

Viele Grüße aus Filderstadt
& Glückwünsche zur
gelingenden Ausstellung!



Thomas
&
Daniela

5.6.2020



Wir waren da! Lian, Nicole + Dazid

5.6.2020

Eine tolle Ausstellung
und sehr interessant

Dieter u. Lore



6.6.2020

Sehr schön,
eine super Sache
sehr interessant

Klaume + Mira
aus dem Allgäu

Juni 2020



Unser erster Ausflug
nach den Coronabeschrän-
kungen in ein Museum!
Es hat uns sehr gefallen! ♥
♥ Sabine und Ulli

Ein phantastisches Haus
mit grandioser Ausmalung!
↳ Timp, FFM

Ein Vulkanausbruch als Ursprung für
die Entwicklung des Fahrrad. Ein
weiterer Beleg, dass alles seine zwei
Seiten hat! Ich bin jedenfalls froh, dass
es Fahrräder gibt und freue mich fast
täglich über mein "ungelegantes" Fahrrad
mit dem tiefen Sattel. Und ich hoffe,
dass das Fahrrad noch mehr genutzt wird.

Owe Peter

Vielen Dank
schöne Ausstellung

Claudia Simon Leander



Ich wie sind wieder einmal
begeistert! Welche schöne
Ausstellung! Vielen Dank!
für Ihre Wägen

Auch wir haben 9.6.2020
die schöne
Fahrradausstellung
genossen und viel

erfahren.
Ewin Walter, Edith Walter

Clara Walter

Saron W.

Die Ausstellung ist sehr
interessant. Und wir kommen
im Sommer wieder, wenn wir
keine Maste brauchen.

Funke +
Louisa R.

Ich war wieder hier (Mila) zusammen mit meiner Mutter
Gyngne und meinen Nachbarn Sigrid und David.

Super Haus und Ausstellung
Manika und Ulrich

Ich war hier (Links) mit meiner Oma, Opa, Onkel, Papa,
Mama, Geschwister (2x)

Mir hast gefalla.

Diese Ausstellung ist sehr
interessant und anschaulich
und hat mir sehr gefallen

19.06.2020
Pete G.

22.06.2020
21.06.2020

21.06.2020

Sanderece ince ve muntazam
bir müze.

21.06.2020

Schöne Erinnerungen!

Danke

23.06.20

Alvare

Immer wieder schöne und gut gemachte
Sonderausstellungen. Danke

F. Feine

Mir waren heute da!

- Shania

Und sie hat den Hörer fallen lassen!

- Leonie

Der Möbel aus Hamburg hat die Ausstellung
sehr genossen! Ferdi und Ullrich

Beeindruckende Ausstellung, vor allem
wenn man an das Rad des Vaters erinnert
wird (mit Kassid-Lampe wird geschicklich
Toll!!
Lauter als Füllingen

Véronique aus Frankreich (wohnte in
Lucy-en-Brie einige Jahre lang,
arbeitete 3 Monate lang bei SWF
Aufelektrik GmbH in Bi.Bi im Sommer
1987. Eine wunderschöne Zeit hier.
33 Jahre später bin ich wieder da...
Vielen Dank für alles! 8/7/2020.
PS: sehr schöne Ausstellung!

Eindrucksvolle Präsentation und
sehr kompetente Führung zum Thema
Fahrrad-Mobilität. Lässt alle
"Raddler-Seele" höher schlagen!
+ Herzen

Gruppe "Jour-fixe" aus Gießen / N.
11. 10. Juli 2020
- hps-

Jürgen v. Andree

Ein beeindruckend rundes Fachwerk-
haus in dem Stadt- und Landesge-
schichte dem Besucher näher gebracht
wird. Freigabe eine Partie unter
den besten Fachwerkstätten.

Dieter Fiedler
Würzburg

Um-local muito bonito
sopria de Portugal

Liebe Grüsse aus Kosova i!

J. Mehmeti

Löbe Größe aus Gerlingen
Bend + Alwin Beer

Mit dem Fahrrad wurde ein alter
Traum der Menschheit wahr,
im Sitzen zu wandern!

Viele Grüße aus Heubronn U. Hach

Kleines aber feines Museum.

wo man nicht nur über Fahrräder viel
erfährt, sondern auch über die Geschichte
der beiden Orte

Bietigheim

Bissingen

sowie ihre historische Konkurrenz
untereinander

Habe viel gelernt. Danke.

26.07.2020
Schnel aus Köln

Ein wunderschönes Museum
Danke schön!!
Gruß aus Göttingen.

Schön war's! Herzliche Danke!
28.7.20 Yu NA

Mir hat sehr die Fahrräder
gefallen 28.7.20
Bachert

Mir haben die ganzen
alten Dinge gefallen
besonders die Fahrräder.
😊 Bachert
28.07.2020

Mir hat es gefallen aber nur die Modelle
zu waren ~~top~~ ungemütlich.
Die Ausstellung ist
ganz interessant 28.07.2020

Es war ganz schön hier! Vielen
Dank 😊
28.7.2020

Preciosa casa y expo muy interesante.
S. Severiano
4/8/20

Julian Daniel Cramer

 4.8.20

Das Fahrrad - wie viele die Geschichte?
Toll präsentiert! M. Cramer
... Und bitte immer mit Helm!

Yesenia Guesara y Hanspeter mi nuevo amigo
de Alemania estuvimos en el museo de Bietigheim
el día 04 de Agosto de 2020.

Será siempre un gusto estar en Bietigheim.
~~Yesenia Guesara~~ Gracias...!!!

06.08.2020

Es ist ein Besuch wert gewesen!
Die Ausstellung sowie das Gebäude
ist sehenswert.
Ein "Dankeschön" dem Veranstalter
für die Mühe.

G. Zimmer aus Ludwigsburg

Schön gemacht ✓

05.08.2020

Susanne + Malin Oberndorf
Ingersheim

Sehr schön - die Fahrrad -
Ausstellung ist eine Über-
raschung für uns als "alte"
ADFCler.

Aune Modersohn
Erhardt Vortanz

9.8.2020

Familien aus Würzburg, Aschaff-
enburg und Passau sind begeistert
von den Bauwerk.

09.08.2020

Familie Dierm aus Wertheim
Schönes Museum

05.08.2020

Frau Dr. Lei Liu aus Ludwigsburg

fine Ausstellung, die mit Asia
kombiniert!

Wir kommen immer wieder
gerne hier her, Einfach toll!
Immer was Neues da und sehr
interessant.

Jürgen und Monika
aus GB 14.8.20

14.8.20

Ein sehr interessantes Museum!
So viel neues über das Fahrrad zu
lernen! Mega! Long S. Lutz

14.8.20

Tolle und ereignisreiche Sachen gibt es hier!
Leider war es sooooo heiß und stickig hier
drin!

Alles Liebe, Rapha vom Bodensee

14.8.20

eine tolle Ausstellung! Danke

G., H. S. u. R. Lutz, Backnang

14.8.20
Yes! Das Leben!
Tolle Inspirationen
hier. D&K

14.08.20

Toll! Weckt Kindheitserinnerungen.

Danke!

D. Sch. + H. H.

15.08.20

Super! Erik + Sarah

16.08.20

Einfach toll und super!

Donnerstag, 20. August 2020

Wolfgang

22.8.20

Sehr interessant,
gut das das Haus so toll renoviert ist
und viele Einblicke in die Geschichte
gibt. Tonia

23.8.20 wieder mal noch interessant,

in das Leben eines Altfordereuen zu
schauen und sich selbst an Vorgangenes
zu erinnern. Gut gemacht Danke

Dr. H. Rettberg u. B. R. Rettberg u. Ulrike

23.08.20

Unsere Kinder waren noch klein, als wir das letzte Mal hier waren. Nun ist unser Jüngster 32. Da wurde es mal wieder Zeit.

Norin + Günther aus Steinheim

23.08.20

Heute das 1. Mal hier sehr gut gemacht, sind sehr angetan.

Ute u. Norbert Bauer aus Bensheim

TOLLE AUSSTELLUNG —

WIE IMMER!

ADFC
HARBACH 

15.09.2020

Hallo war wunderbar ganz toll

Nomi
Christa Jr.

15.9.20

Die Entwicklung der Fahrrad-Mobilität ist sehr interessant.

B. u. H. Strässv
aus Langenfeld / Rheinland

20. September 20

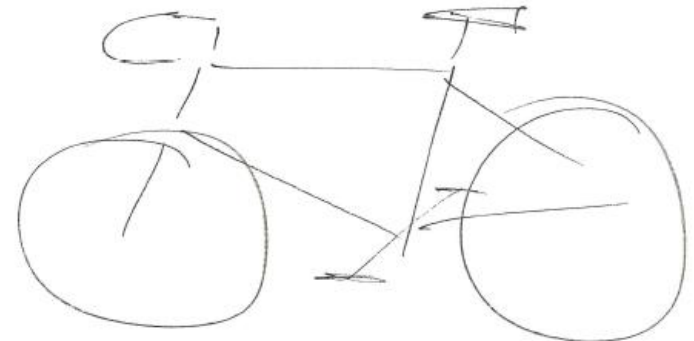
Tolle Ausstellung!!!

Ich war hier. Christina

Wir waren hier
20.9.2020
Anna-Lena 



04.10.2020



Tolle Ausstellung!

MAJA ♡
+
JULIAN

Ride your Bike!

MM

4. Oktober 2020

Ende ...

Auf Wiedersehen in unserer nächsten
Sonderausstellung:

„Orange - Farbe und Lebensgefühl der 1960/70er Jahre“
vom 25. 10.2020 bis 18.04.2022